



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

234 (6.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4679)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Oktober.

Zwei Reichstags-Wahlkreise sind es, welche schon jetzt die Aufmerksamkeit der weiteren Kreise auf sich ziehen.

Die bevorstehende Nachwahl im 1. Berliner Reichstags-Wahlkreise treibt übrigens bereits im Hinblick auf die im nächsten Jahre eintretende Gesamt-Erneuerung des Reichstages seltene Blüthen.

Fenilleton.

Der Roman eines Edelräudens.

In unserer Zeit spricht man viel davon, daß die Liebe immer mehr abnimmt, in den hohen und höchsten Kreisen sogar vollständig mangle.

Ich habe durch Vermittlung meiner Familie die Bekanntschaft des Grafen Ernst Otto Nedey gemacht und mit Zustimmung meiner Eltern fand die Verlobung mit dem jungen Manne statt.

Anfangs ging alles gut, später entstanden jedoch zwischen Nedey und meiner Familie Differenzen, die bald zu einem förmlichen Bruche zwischen meinem Bräutigam und meinen Eltern führten.

Trotz der Aussicht wurde es mir dennoch möglich, mit

Schwester bereits in Commission genommen und wird dieselbe für recht starken Absatz schon bemüht sein.

Die Bulgarenfrage beschäftigt anhaltend die Großmächte. Der Sendbote des Zaren aller Reußen hat den hohen Ton, den er anfänglich anschlug, etwas milder gestimmt.

Deutsches Reich.

München, 4. Oct. Bei einer Vorstellung in dem aus Holz ausgeführten Circus brach der Fußboden des zweiten Ranges durch, in Folge dessen zahlreiche Besucher hinabstürzten.

Berlin, 4. Oct. Die Leichenfeier Hülken's fand heute auf dem Juvallentirchhofe mit großer Feierlichkeit unter Theilnahme des gesammten Theaterpersonals, der hiesigen Bühnendirectoren, vieler auswärtigen Bühnenschefs, dramatischer Schriftsteller, Musiker und zahlreicher distinguirter Personen aller Stände statt.

Berlin, 4. Oct. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kultusministers vom 2. Sept., wonach die theologische Lehranstalt des Klerikalseminars Fulda zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen geeignet ist.

Wie man der „R. Z.“ andeutend schreibt, soll das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs im Reichsschatzamt, Herrn v. Burchard nicht durch Gesundheitsrückichten allein veranlaßt worden sein.

Nedey in Korrespondenz zu treten und in einer Nacht gelang es mir, mit Nedey aus Capotti zu entfliehen.

Am Hochzeitsstage erklärte jedoch die kirchliche Behörde, die Trauung nicht vornehmen zu können, da laut einer aus Berlin eingegangenen Mittheilung Nedey bereits in Bregenz eine Frau besitze.

Ich wurde neuerdings von der Seite Nedey's gerufen und nach Capotti gebracht, wo ich bis zum 25. September weilte, an welchem Tage ich mit meinen Eltern nach der Hauptstadt überstelte.

Man drohte mir mit allerlei Bwanamohrgeck, doch die Drohungen versingen nicht, so daß meine Familie schließlich die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen gezwungen war, um Nedey zu vernichten.

Die vorstehenden Eröffnungen hinterbrachte ein Zeuge der Polizei und diese veranlaßte denn auch das Familienoberhaupt und die Baroness sich bei der Oberstadthauptmannschaft einzufinden.

Während man noch stritt, näherten sich Tritte dem Zimmer: zwei Weisbarmen hatten einen jungen Mann verhaftet und führten ihn vor. Ein banger Moment, dann ein Jubelschrei und die Baroness lag an der Brust des Grafen Nedey.

Dieses Zusammentreffen Nedey's mit seiner Verlobten war von großem dramatischen Effect. Als der Polizeirath dem

nommen, sondern ausschließlich ihrem Haupturheber, dem preussischen Finanzminister v. Scholz, überlassen hatte. Eingeweihte wollten schon damals wissen, daß Herr von Burchard seines Amtes müde sei.

Leipzig, 4. Oct. Von etwa 2000 hier beschäftigten Buchdruckergehilfen stellten 540 die Arbeit ein, weil die Prinzipale neue Forderungen betreffs des vereinbarten Tarifs ablehnten.

Wien, 4. Oct. Cholerabericht aus Triest: 7/0; Pest; 7/3.

Belgien.

Brüssel, 4. Oct. An der gestern in Namur stattgehabten liberalen Kundgebung, mit welcher gegen die Absetzung Monnaur's als Kirchenvorsteher protestirt werden sollte, nahmen Delegirte aller liberalen Vereine des Landes Theil.

Spanien.

Madrid, 4. Oct. Die Vertreter der republikanischen Fraktionen unter Führung Salmeron's wurden gestern bei Sagasta zu Gunsten der zum Tode Verurtheilten vorstellig.

Bulgarien.

Sofia, 4. Oct., 12 Uhr 10 Min. Nachts. Auf einem soeben stattgehabten Meeting wurde eine große Unabhängigkeits-Demonstration veranstaltet. Uwanow, der Redakteur der Janow'schen Zeitung, schrie: „Nieder mit Bulgarien!“

Der Bruch der Baroness mit ihren Eltern ist ein vollständiger. Sie befindet sich außerhalb des elterlichen Hauses bei einer ihr befreundeten Familie.

Jugendliche Reisende. Vier Geschwister W., drei Mädchen und ein Knabe, der Knabe 9 Jahre alt, die Mädchen 6, 5 und 3 Jahre alt, haben am 27. v. M. vom sächsischen Waisenhaus in Berlin aus die Reise nach Chicago per Dampfer des Norddeutschen Lloyd über Baltimore angetreten.

Die Mutter der Kinder hatte von Chicago aus die Auslieferung verlangt und das Passagiergeld eingezahlt, so daß die Behörde dem Verlangen Folge leisten mußte. So fanden sich die Geschwister, die sich nicht mehr lammen, zum Reiseantritt im Waisenhaus zusammen, mit dem Nöthigen von der Waisenhausverwaltung ausgestattet.

bleiben, sollen mich nicht unterbrechen; ich erkläre, daß die Wahlen, wenn sie jetzt vorgenommen würden, von Rußland nicht anerkannt werden und die Verantwortung für die Folgen wird allein auf Bulgarien fallen. — Kaulbars erntete für seine mühsige aber unkluge That einen gänzlichen Mißerfolg. Nach Kaulbars sprach der radikale Vorschlag, welcher stürmisch begrüßt wurde. „Ihr seht“, sagte er, „daß Rußland uns Befehle ertheilen will, wir sind aber unabhängig und wollen es bleiben.“ (Stürmische Begrüßung.) Schließlich nahm das Meeting durch Akklamation ein Vertrauensvotum für die Regierung an. Baron Kaulbars fuhr direkt vom Meeting zum deutschen Konsul.

Verschiedenes.

— **Ein Raubmordversuch** wurde am 2. ds. M. um halb 10 Uhr Morgens in Baden (Oesterreich) an der 70jährigen Verkäuferin Brandner in der Tabak-Trafik, Ecke der Bahn- und Ballingasse, verübt. Ein 18jähriger Bursche überfiel sie und brachte ihr drei schwere Verletzungen am Kopfe bei. Ehe er sich noch des Geldes bemächtigen konnte, kamen Passanten herzu und er wurde verhaftet. Er ist ein beschuldigungsloser Maurer, der nach seinem Viehwater sich Neubauer nennt. Die Frau ist die Wittve eines ehemaligen Südbahnbediensteten.

— **Neuburg a. S., 1. Okt. (Robert Scherz).** An der schwarzen Säule machten sich Arbeiter des Wasserleitungsbaues den „Spaß“, ein fünfviertel Jahre altes Kind einer taubstummen Mutter in ein Wasserrohr zu verstopfen. Als die Mutter den Abgang des Kindes wahrte und stark zu jammern anfangte, packte einer dieser unvorsichtigen Menschen das arme Geschöpf an einem Füßchen, um es herauszuziehen, riß ihm aber dabei den Fuß aus.

— **Die Straßenräubereien**, welche in den öden Campagnastraßen der Provinz Rom allmonatlich vorzukommen pflegen, haben mit dem Ende des Sommers noch nicht aufgehört. Ein von Velletri kommender Wagen wurde bei Cisterna von sechs Wegelagerern angefallen. Dieselben waren mit Flinten bewaffnet und hatten ihre Gesichter unkenntlich gemacht. Sie befaßten dem Betturin, sich vor die Pferde zu stellen, hielten die Insassen, drei Damen und drei Kinder, aussteigen und nahmen denselben alles Geld, sowie Armbänder, Ohrringe und sonstigen Schmuck ab, wobei sie sich im Ganzen höflich benahmten. Die Betraubten konnten dann ihre Reise fortsetzen. Von Rom sind Polizeimannschaften nach der Gegend abgegangen. Mäßiger würde es sein, wenn bei der notorischen Unsicherheit der Campagna die Gensdarmereiposten dauernd verstärkt würden, was unbegreiflicher Weise noch immer verabsäumt wird.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 5. Oktober 1888.**

* Von amtlicher Seite wird uns über den von uns bereits gestern gemeldeten Unfall in **Kaltenbrunn** folgendes mitgeteilt:

Freitag den 1. Oktober begaben sich Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm nach dem Jagdhaus Kaltenbrunn zur Dirschjagd, wo Sie etwa drei Tage zu verweilen gedachten und wohin sich auch Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Sohn und Prinz Egon Ratibor am Samstag begeben sollten. Die Jagd wurde jedoch durch einen Unglücksfall unterbrochen, der die höchsten Herrschaften veranlaßte, das weitere Jagen aufzugeben. Oberförster Müller, welcher den Prinzen Heinrich am Freitag Abend zum Dirschgang begleitete, wollte den beschäftigten Dirsch durch Umgehung antreiben und kam dadurch in die Gefahr, in die Schußlinie zu geraten, bei welchem Unternehmen er am Oberschenkel verwundet wurde. Den angestrengtesten Bemühungen des Prinzen Heinrich gelang es, den Oberförster Müller mit Hilfe von Jägern, Waldhüttern und Waldbarbeitern nach Kaltenbrunn zu bringen, von wo der Verwundete am Samstag Vormittag, von den inzwischen eingetroffenen Ärzten begleitet, in einem Tragford nach Gernsbach in seine Wohnung gebracht wurde. Dort war inzwischen, vom Großherzog berufen, der Corps- und Generalarzt Dr. von Beck eingetroffen und ist nun der Verwundete von der sorgfältigsten Pflege umgeben. Prinz Heinrich begleitete den Oberförster Müller bis Reidenthal, von wo dann der Kapitän und Flügeladjutant Freiherr von Sedendorf die Begleitung nach Gernsbach übernahm. Prinz Heinrich, welcher den Verwundeten in der liebevollsten Weise bis zum Eintreffen der Ärzte pflegte, begab sich nach Schloß Eberstein, wo er mit dem

englische Familien, die in Indien in glänzenden Verhältnissen leben, lassen ihre Kinder von gleichem Alter den doppelt so weiten Weg nach England der Erziehung und des gesünderen Klimas wegen häufig machen, und noch nie ist ein Unfall vorgekommen.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Sr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim
Mannheim, den 4. Oktober 1888.
Zum ersten Male.

Ihre Ideale.

Auffpiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Sie sind beide verheiratet und zwar er, Philipp von Ottenstedt mit ihr, seiner Hedwig. Aber nicht die Neigung des Herzogs hat sie zusammengeführt sondern conventionelle Rücksichtnahme hat den Bund geschlossen. „Vor der Welt“ führen sie scheinbar eine glückliche Ehe, in Wirklichkeit aber suchen sie „ihre Ideale“ außerhalb des Bandes, das sie vereint. Er vermischt an ihr die leidenschaftliche Empfindung, das tiefere Fühlen, sie hält ihn für unfähig jeder Begeisterung für das geistig Erhabene und Schöne, für unempfänglich jeder jeden herzlichen Regung. Kurz sie wollen sich nicht verstehen. Er schreibt, ohne daß seine Frau eine Ahnung davon hatte, einen Sensation erregenden Roman unter einem Pseudonym, hinter welchem jeder, nur seine Frau nicht den richtigen Autor vermuthet. Sie findet in dem pseudonymen Verfasser einen Mann wie ihn ihr Herz ersehnt; unter dem anagennomen Namen Diana beginnt sie mit ihm einen Briefwechsel, von der auch er, der sich „Hilmar“ nennt, immer mehr gefesselt wird und indem die beiden Gatten das lästige Band immer mehr zu lockern sich bemühen und schließlich die Fessel ganz abzuschütteln bestrebt sind, jagen sie „ihren Idealen“ nach. Nach mancherlei höchst überflüssigen Kreuz- und Querzügen und einigen vom Verfasser eingeschalteten obligaten Verwünschungen, welche für die Verwendung der nötigen Redenrollen den geeigneten Stoff bieten, entdeckt jeder sein Ideal in dem andern Theile und nachdem beide eine halbe Stunde lang ein sehr großes Quantum Sühholz geraupelt haben, finden sie sich selbst wieder. Sonst spielen die Lustspiele damit zu

Großherzog und der Großherzogin zusammentraf und am Abend mit Prinz Ludwig Wilhelm nach Schloß Baden zurückkehrte. Der Großherzog begab sich zum Schloß Eberstein zum Besuch des Oberförster Müller nach Gernsbach und traf etwas später auf Schloß Baden ein.

* **Bekanntmachung.** Bezüglich der vom Luftkurort Blättig verschwundenen Gräfin Armin geht uns folgende Bekanntmachung zu: „Zehntausend Mark Belohnung! Die bisherigen totalen Nachforschungen nach der Gräfin Hermann von Armin, welche, wie bereits gemeldet, am 11. September sich in einer Anwandlung von Schwärmuth vom Schwarzwald-Courort Blättig bei Baden-Baden entfernt hatte, haben kein Resultat ergeben, und scheint der Fall einer Verunglückung in den den Blättig umgebenden Waldungen fast ausgeschlossen. Die Annahme, daß die Vermißte sich weiter fortbewegt hat, gewinnt vielmehr an Wahrscheinlichkeit. Wenn auch die Hoffnung nicht aufzugeben ist, daß Gräfin Armin noch am Leben sein dürfte, so liegt in Rücksicht auf die seit dem Verschwinden derselben verstrichene Zeit von nunmehr drei Wochen die Befürchtung nahe, daß ein Verunglücken in weiterer Entfernung von Blättig, etwa im Rhein oder in einem anderen Wasserlauf stattgefunden hat.“

Bekanntmachung der Nachforschungen erscheint es nicht unangebracht, noch einmal die Veronalbeschreibung der Vermißten wie folgt, zu geben.

Die Vermißte ist 34 Jahr alt, ist ziemlich groß und stark, hat volles Gesicht, große, blaue Augen, gewölbte Stirn, braunes Haar. Die Dame trug an dem gedachten Tage ein Kleid von grauem Sommerstoff, mit schwarzen feinen eingewebten Blumen und schwarzen, schmalen Spigen bezieht, sowie schwarze, hohe Knopfstiefel. Hut und Schirm hatte sie nicht bei sich. An der linken Hand befand sich ein Trauring, sowie ein Ring mit blauem Stein (Saphir) und zwei Diamanten. Außerdem trug sie eine kleine Büxennadel mit schwarz- und weißen Steinen und ein goldenes Armband; dasselbe hat bewegliche, dreiviertel Zoll breite Glieder, welche abwechselnd ein römisches K und ein einfaches gleicharmiges Kreuz darstellen. Das Mittelstück zeigt auf seiner oberen, durchbrochenen Fläche ein griechisches A und O, auf der Rückseite ist eingravirt: „11. April 1880.“

Eine Belohnung von zehntausend Mark wird Demjenigen zugesichert, welchem es gelingen sollte, die Vermißte anzufinden. Es wird gebeten, alle bezüglichen Nachrichten thätigst telegraphisch an das Großherzogliche Badische Bezirksamt Bühl (Baden) richten zu wollen.

Bühl (Baden), den 3. Oktober 1888

* **Zur Wasserleitung.** Wie aus dem Bericht über die letzte Stadtrathsung ersichtlich, hatte sich der Stadtrath mit einer Eingabe der hiesigen Installateure, die Anschläge an das Wasserleitungsrohr und die Zuführung in die Wohnhäuser betreffend, zu beschäftigen und sind wir heute in der Lage, näher hierüber zu berichten. Die Installateure eruchen den Stadtrath, diese Arbeiten nicht an einen Unternehmer zu vergeben, sondern in eigene Regie zu übernehmen, wie dies auch bei der Gasanstalt der Fall ist. Sie jagen in ihrer Eingabe, daß die Stadt doch eine Werkstätte für Reparaturarbeiten und spätere Anschläge errichten müsse, und daß es daher selbst für die Stadt praktischer ist, wenn dies Werk geschähe, da ein leitender Ingenieur und geschulte Arbeiter schon da seien, denen es leichter sei, Collision mit den Gasleitungen zu vermeiden. Wenn die Stadt die Zuführung bis zur Wasseruhr übernehme, so bleibe auch für die Installateure noch etwas zu thun übrig, dagegen sei zu fürchten, daß, wenn die Zuführung an einen Unternehmer vergeben werde, dieser auch gleichzeitig ganze Einrichtungen in Wohnhäuser und Etablissements übernehmen werde, wodurch eine größere Anzahl hiesiger Bürger und Steuerzahler auf Kosten eines großen Unternehmens in ihrem Erwerb geschädigt würden. Wir unterwerfen diesen Bescheid ganz am Blage und sprechen die angeführten Gründe ganz klar dafür. Hoffentlich wird auch der Stadtrath in diesem Sinne entscheiden.

* **Der Bürgerauschuß** dresdener Stadt tritt Montag den 11. Oktober Nachmittags 3 Uhr zusammen, um über nachstehende Punkte Beschluß zu fassen:

1. Vorschlag für das Budget des Großherzoglichen Hoftheaters pro 1. Oktober 1888/89.
2. Anstellung weiterer Beamten für das Saalbauamt.
3. Verkauf von städtischem Concauengelände in Lit. U 4.
4. Den Verkauf eines Geländestücks an Herrn Fabrikanten Josef Ballenberg dahier.
5. Das Rechnungsweisen der allgem. Armen- und Krankenanstalt betr.
6. Verbessehung der städt. Rechnungen pro 1884.
7. Ergänzungswahl in dem Stiftungsrath des katholischen Bürgerhospitals.

* **Arbeiterwahlverein.** Die gestrige Versammlung des genannten Vereins beschäftigte sich in erster Linie mit der bevorstehenden Reichstagswahl. Herr Hänslker eröffnete die Versammlung und wurden zunächst einige Gegenstände der Geschäftsordnung erledigt, von welchen ein Antrag des Herrn Morlant, die Presse betreffend, von Interesse war. Dieser Herr, der selbst Buchdrucker ist, aber die Aufgabe der Presse kaum zu fassen scheint, erklärte, daß schon öfter nicht-sachliche Berichte in die Zeitungen kamen und beantragte, falls

enden, daß sie sich „kriegen“, hier haben sie sich schon in ersten Akte, um sich am Schlusse zum zweiten Male wieder zu bekommen. Selbstverständlich sind sie beide von Adel und auch im Uebrigen wohl ohne Titel, sonst könnten sie sich diesen Luxus nicht erlauben und auch der Dritte der etwas plötzlich in den kleinen Kreis eintritt, muß zum Mindesten ein Baron sein und ganz frisch aus dem fernen Westen Amerikas rechtzeitig beiseite, um in diesem Lustspiele eine Hauptrolle übernehmen zu können und sich die ihm zukommende Frau zu erwerben, selbstverständlich wiederum eine Baronin, denn unter einer solchen hat es eben einmal ein moderner Dichter nicht mehr. Der Commerzienrath Müller, der glückliche Verleger des epochemachenden Romans und der Vermittler der Hilmar-Diana-Correspondenz, der sich mit seiner klugen Frau stets nur in Wiken zu unterhalten pflegt, welche zum Theil geistreich sein sollen, zum anderen Theile aber an den Haaren herbeigezogen sind, ist wohl nur dazu bestimmt, einen virtuellen französischen Conversationston etwas gewaltiam in die sehr mühsam vorwärts schreitende Handlung zu bringen. Am schlechtesten kommt Dr. Soller, der Journalist und Vertreter der öffentlichen Meinung, weg, denn er wird zum bloßen Reporter degradirt, der beständig mit Notizbuch und Meißel hantirt und eine sehr lästige fallende Reugier zur Schau trägt. Mindestens fünfzigmal hat er zu fragen: Wer ist Olobio von Verdenheim? oder wie sonst der Romanhelden heißen mag, und obwohl er schon selbst im ersten Akte den Rechten entdeckt hat, ist doch sein Gedächtniß so kurz, daß er während des sehr langen Zwischenaktes diese Entdeckung völlig vergessen hat. Ein gleiches Versehen vollzieht dem Verfasser des neuen Lustspiels auch im letzten Akte, in welchem sich Philipp von Ottenstedt zwei Male seiner Frau als der Romandichter und als der pseudonyme Brieffschreiber Hilmar zu erkennen gibt.

Einige Vorzüge muß ich dem Stücke aber doch nachrühmend vor allem den, daß es nur drei Akte hat, welche allerdings nicht lang genug sind, um einen Theaterabend auszufüllen, selbst dann nicht, wenn man die beiden Zwischenakte so stark zu strecken sucht, wie das gestern der Fall war. Warum muß denn die Qual des schwächenden Pöbels derer von Ottenstedt in Folge dieser List des Reaffeurs um

wieder ähnliche Berichte erscheinen sollten, die Presse von dem Besuch der Versammlungen abzuweisen, wurde von Herrn Gries unterstügt, fiel aber, nachdem Herr Dreesbach über diesen Punkt sich entgegengezeigt geäußert, glänzend durch. Zur Tagesordnung übergehend, ertheilte der Vorsitzende nach einigen einleitenden Worten Herrn Dreesbach das Wort, welcher eine kurze Geschichte der Thätigkeit der verschiedenen in Betracht kommenden Parteien des ersten Badischen Wahlkreises seit Beisehen des deutschen Reiches entrollte und besonders hervorhob, daß es eine Ungerechtigkeit gegen die Verfassung war, daß man vor zwei Jahren einem alten kranken Manne, wie Herr Kropfer es schon damals gewesen sei, ein Mandat ausbränge, besonders ungerecht sei es aber, daß man, nachdem der Vertreter des Wahlkreises sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt habe, einen andern Candidaten in Vorschlag bringe, der einen Tag vorher eine andere Ehrenstelle aus Gesundheitsrücksichten niederlege, das lange nicht die Anforderung an seinen Träger stelle wie ein Reichstagsmandat. Er erklärte dies als einen moralischen Bankrott der demokratischen Partei und sei es doppelt ungerecht, weil die leitenden Personen diesen Umstand kannten; es sei diese Handlungsweise eine Frisole. Er fühlte dann einige Leidaufträge des angeblichen demokratischen Organs am Blage und drückte seine Verwunderung darüber aus, wie hier Herr v. Feder allzulebte in den Rath gezogen, zu einem politischen Chamaeleon gemacht werde. Er selbst sei kein Freund des Herrn v. Feder, aber eine solche Behandlung, wie er sie durch den Artikel-Schreiber habe erdulden müssen, habe er doch nicht verdient. Die Nationalliberalen haben nach Ansicht des Redners keine Aussicht mehr, einen Vertreter nach Berlin zu schicken, da diese Partei ihren Besitz überschritten habe und nicht mehr wachsen könne. Dank der Ungeschicklichkeit ihrer Führer, die sich besonders bei der letzten Landtagswahl und jetzt wieder gezeigt, haben auch die Demokraten keine Aussicht auf Erfolg mehr. Die Conservativen und Ultramontanen haben es hier nie weit gebracht und hätten auch diesmal keine größere Aussicht; es bliebe also nur noch die sozialdemokratische Partei, die auf einen Sieg rechnen könne, wenn jeder Mann seine Schuldigkeit bei der Agitation thue. Man habe nicht einmal notwendig, bei den Demokraten um die Stimmen zu betteln, wenn es zur Stichwahl käme, wie dies umgekehrt schon wiederholt der Fall gewesen sei und werde dies auch nicht thun. Man werde diesmal nicht Stimmen zählen, sondern siegen. Herr Gries theilt mit, daß nach seiner Information Herr v. Feder die Candidatur abgelehnt habe und die Demokraten deshalb seinen Associe, Herrn Ernst Bassermann, auf den Schild gehoben hätten. Diese Mittheilung rief Beifall hervor, fand aber Unterhügung. Herr Ehrhardt ist der Ansicht, daß wolle man siegen, man sehr richtig sein müsse, man dürfe sich nicht auf diese verlassen. Die Nationalliberalen hätten nicht nur tüchtige Agitatoren an den Landbürgermeistern, sondern auch einen großen Preßfond, der diesmal möglicher Weise in Angriff genommen werden könne. Herr Morlant bemerkt, daß der Stimzettel auch gleichzeitig ein Protest gegen die kapitalistische Ausbeutung der Arbeiter sein müsse, weshalb jeder Arbeiter seinen Bettel für den sozialistischen Candidaten abgeben müsse. Herr Königsbauern schlägt als Candidaten Herrn A. Dreesbach vor, welcher Vorschlag einstimmig acceptirt wird. Damit der Humor nicht fehle, schlägt ein Herr von oben sich als Candidaten vor, und glaubt er, wenn er als Freiherr im Reichstage säße, hätten seine Frau und Kinder Brod. Herr Dreesbach nimmt die Candidatur an mit dem Verprechen, daß er seinem alten Programm treu bleiben werde. Interne Vereinsangelegenheiten bildeten den Schluß der äußerst zahlreich besuchten und sehr animirten Versammlung.

* **Mannheimer Kirchweih.** Heute ist der allhergebrachte Hauptmettag, auch Mannheimer Kirchweih genannt, an welchem Tag sogar, damit den Schülern Gelegenheit geboten ist, den zu erwartenden Kunstgenüssen, von Drehorgeln, Harmonika's, Trommeln und Trompeten beruhrend, voll und ganz in sich aufzunehmen, die Volksschulen geschlossen sind. Am Nachmittage sind auch so ziemlich alle Fabriken und andere Geschäfte geschlossen. Daß an diesem Tage auch viele Fremde hierherkommen, ist bekannt und war man bei solchen Anlässen gewohnt, daß auch das Hoftheaterkomitee ein besseres Stück auf das Repertoire setze, wobei auch stets ein ganz anständiges Geschäft gemacht wurde. Dieses Jahr macht man von der bewährten Regel eine Ausnahme und setzte den „Rech-Meyer“ auf das Repertoire. Der Rest ist Schwaigen.

* **Mannheim, 4. October.** Die heutige Versammlung der Interessenten der Mehlihand wurde von Herrn J. Werner aus Redargemünd, Vorstand des Bad. Zweigvereins deutscher Müller, präsidirt und beschloß, daß ein Comité, bestehend aus den Herren Jos. Werner-Redargemünd, Hugo Hildebrandt-Weinheim, S. Kaufmann-Ludwigshafen, A. Morlant-Neustadt, A. Eißlinger-Mannheim, die Briennotirungen für Mehl jeweils fortsetze. Das Mandat dieses Comité's dauert ein Jahr, nach dessen Ablauf eine Neuwahl statzufinden hat.

* **Kunstauktion.** Herr Kunstliebhaber A. Doneder veranstaltet unter Mitwirkung des Auctionators Herrn J. Morichbauer aus Dilsdorf, Dienstag den 12. October im

eine ganze halbe Stunde verlängert und die wachsende Keugier des Dr. Soller auf eine weitere Probe gestellt werden? Hat ihn der Autor nicht bereits langweilig genug gezeichnet? Die beiden Hauptrollen des Ehepaars und diejenigen des obligaten Liebespaars sind, erstere durch Frau Kobius und Herrn Stury, letztere durch Fräulein von Rothenberg und Herrn Förster vertreten gewesen. Das Stück ist nicht dazu angethan, den Darstellern eine Gelegenheit zur Entfaltung besonderer Kunstleistung zu geben. Das junge Weibchen Hedwig räsonnirt zu viel im ersten Akte, in dem es sich Dinge weiß machen will, die nicht sind, es vermag auch nicht im zweiten Akte, in welchem es sich durchaus nicht häßlich benimmt, unsere Sympathie zu gewinnen und wenn Philipp von Ottenstedt nicht früher mit ihr ins Reine kommt als am Schlusse des letzten Aktes so ist daran auch sein eigener, durchaus nicht männlicher Charakter schuld. Kurz und gut, wir scheinen es, als ob der Dichter keinen anderen Wunsch hätte, als den, uns während dreier Akte sechs Menschen vorzuführen, die beständig räsonniren, einander anwoheln, um jeden Preis geistreich sein sollen, und dabei doch so blind sind, daß sie die Dinge, die sie am nächsten angehen, nicht zu ergreifen vermögen. Frau Jakob, sowie die Herren Großer und Stein haben das Ensemble dieses Stückes vervollständigt, das wahrlich mit Hilfe jener Unsterblichkeitsversicherungsgesellschaft auf Gegenfeitigkeit, welche in den Heullesons ihre Geschäfte betreibt, sich kurze Zeit über Wasser halten, dann aber verschwinden wird, ohne große Betrübnis zu hinterlassen.
Dr. Haas.

*** Rundschau über Theater und Kunst.**

Aus Karlsruhe schreibt uns unser Correspondent unter N. 2. bis, wie folgt: Es wird vielfach bemerkt, daß die Gelder für das hier zu errichtende Schiffeidenmalstüchlich zu fliehen beginnen. Man frägt sich, warum die hiesigen vereinigten Männergesangsvereine den Gedanken, ein Schiffeidenconcert zu Gunsten des Denkmals zu geben, so lange nicht zur Ausführung bringen. Die Vorgänge auf dem Sängertage in Freiburg werden doch kaum in dieser Richtung vornehmend haben wirken können. Auch das Groß. Hoftheat

Saale des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins (Stauhaus, Ballonjaal) eine Kunstausstellung, in welcher sowohl Werke unserer ersten Meister, wie auch Bilder von weniger künstlerischem Werte zur Verfeinerung gelangen. Die Bilder sind zu Febrerns Besichtigung, Sonntag den 10. und Montag den 11. Oktober im oben genannten Saale ausgestellt.

Kus Gewerbevereinskreisen geht uns die Nachricht zu, daß der Ortsverein der Schneider sich von der bestehenden Arzt- und Medizinische des Ortsverbandes getrennt und unter seinen Mitgliedern eine eigene Kasse mit dem gleichen Zweck neu gegründet hat. Es soll dies besonders der Erleichterung der Kontrolle wegen geschehen sein. Mitglieder der jetzigen Kasse können unter günstigsten Bedingungen in die neue Kasse eintreten.

Bauerverein. In der vorgestern dahier abgehaltenen Versammlung der Obmänner der Bauervereine, in welcher die Vereine von Heidelberg, Neckarau, Sandhofen, Seddenheim, Wallstadt und Weinheim vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, daß die genannten Vereine sich auf Grund der bisher schon angenommenen Statuten nunmehr zu einem Ganzen zusammenzuschließen.

Wälzer Bauvereins. Zum Vorstehen dieses Vereins wurde ebenfalls einstimmig Herr Landgerichtsrath D. von Strohörner in Mannheim gewählt. Es wurde ferner beschlossen, alle Wälzer Landwirthe zur Bildung ähnlicher Vereine aufzufordern, um durch einmüthiges Zusammenwirken die Forderungen der Landwirtschaft nachdrücklicher als bisher zur Geltung bringen zu können. Ueber die bisherigen günstigen Erfahrungen der bestehenden Vereine Auskunft zu geben, sind die Vorstände der Ortsvereine gerne bereit.

Unfall. Gelegenheit der theatralischen Vorstellung einer hiesigen Gesellschaft im Ballhaus am Samstag Abend erlitt ein junger Mann dadurch einen schweren Unfall, daß er, meidend, er komme auf einen Balkon, eine im Saale befindliche nach der Schlossgartenseite gehende Thüre, die unverschlossen war, öffnete, hinaustrat und etwa 6 Meter hoch herab in den Garten fiel und hierbei ein Bein verlor. Wie wir hören, sind dortselbst schon mehrere ähnliche Unfälle bereits vorgekommen, wenn auch nicht mit so schlimmen Ausgängen, weshalb es unbegreiflich ist, daß diese Thüre nicht verschlossen gehalten wird, wenn sich Leute, die mit den Lokalitäten unbekant sind, in dem Saale befinden.

Unfall. Der Bierkutscher Johannes Maas, bei Bierbrauer Stefan Hofmann in Heidelberg in Diensten, hatte eine Kutsche hier nach dorten zu verbringen. Auf dem Heimweg stürzte er aber von den hochaufgeschlagenen Rädern, auf welchen er saß, herab und verlor sich so schwer oberhalb des Knies, daß er mittelst eines Wagens in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Stiftungsfest. Der Mannheimer Angerechnete hält am 16. Oktober in den Lokalitäten des Bahner Hofes anlässlich seines 28. Stiftungsfestes eine musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz ab.

Berichtigung. Bei der Besprechung über den Bau der Mannheimer Versicherungsgesellschaft nannten wir als Fertiger der Spenglerarbeit Herrn F. Vertram, was jedoch nicht richtig ist, sondern soll es Franz Vertram, F 5, 28, heißen.

O. Neffern, 4. Okt. Der hiesige Turnverein hat in der That alle Kräfte, auf seine Mitglieder stolz zu sein. So hat wieder bei dem gestern in Griesheim bei Frankfurt stattgefundenen Preisturnen der Turner Georg Schandlin den 11. Preis errungen. Wir bemerken noch, daß dieser der einzige Delegirte von dem hiesigen Turnverein gewesen, der sich zur Beheligung nach dort begeben hatte.

Käfertal. Dampfstraßenbahn Käfertal-Waldhof. Nachdem die Dampfstraßenbahn von Mannheim nach Käfertal (Wienheim-Beinheim) und eine solche von Mannheim nach Waldhof (Sandhofen) genehmigt und der Bau dieser Bahnen in nächster Zeit bevorsteht, äußert sich in Käfertal sowohl, als auch in den zur Gemeinde Käfertal gehörenden Fabriken Waldhof der Wunsch einer Verbindung dieser beiden Bahnen durch Herstellung einer Zweigbahn Käfertal-Waldhof. Wie bekannt, besteht die Gemeinde Käfertal aus zwei getrennten Theilen: dem Dorfe Käfertal und den Fabriken Waldhof (Spiegel, Amilin- und Chinin-Fabrik), an welche sich die Annehmlichkeiten auf dem Aelhof, der ehemaligen Ziegelhütte und sodann, unmittelbar an die Chininfabrik angrenzend, auf Sandhofer Gemarkung, die Zellstoffabrik anschließen. Das Dorf Käfertal zählt etwa 3000, der Waldhof 2000 Einwohner, ohne die Zellstoffabrik. Die Fabriken auf dem Waldhof liegen 2-3 Kilometer vom Hauptort Käfertal entfernt. Wenn auch der Waldhof, als bedeutende industrieller Platz, mehr nach der Hauptstadt Mannheim gravitirt, so nöthigt doch die Gemeindegemeinschaft die Bewohner vom Waldhof zu ununterbrochenem Verkehr mit dem Dorfe Käfertal. Wer mit den Verkehrsmitteln einigermaßen bekannt ist, wird zugeben, daß die Straße von Käfertal nach Waldhof beiderseitig ist, als viele Landstraßen. Mit der engeren Verbindung Käfertal-Waldhof wäre zugleich auch die weitere Käfertal-Sandhofen angebahnt. Dabei ist weiter nicht zu übersehen, daß

ter dürfte gute Gründe haben, weshalb es eine Vorstellung, etwa des hiesigen Trompeter, zum Behen des Denkmals geben sollte. Die Sammlungen würden dann jedenfalls durch solche Anregungen auf's Neue in Fluß kommen. — Unsere Heroine, Fräulein Bruch, wird nächste Woche als „Jungfrau von Orleans“ nach nahezu ein Jahr lang währender Krankheit wieder die Bretter betreten, die die Welt bedeuten. Dessenfalls sind ähnliche Rückschlüsse, wie sie seiner Zeit nach verzögertem Auftritte der Künstlerin sich einstellten, nunmehr ausgeschlossen. — Die englische Oper-Gesellschaft D'Oyly Carte, welche am 4. ds. M. die Burlesk-Oper „Der Mikado“ hier zur einmaligen Aufführung bringt, dürfte gute Geschäfte machen. Die Nachfrage nach den zu bedeutend erhöhten Preisen zur Ausgabe gelangenden Billetten ist eine äußerst rege, und erscheint ein unverkauftes Haus als gesichert. Es fällt auf, daß der Gesellschaft das Großtheater eingeräumt wurde, eine Vergünstigung, wie sie bis jetzt der leichtgeschürzten Klasse, wenn sie von auswärtig in Karlsruhe eine Stätte suchte, nicht zu Theil wurde. Man hat sich hier stets ängstlich gebüht, dem Vorgang Werthers am Hoftheater in Stuttgart folgend, auch nur etwa den Bettelstudenten zu geben. — Das Großtheater oder künftigen an, daß es auch in dieser Winterzeit wieder 6 Abonnements-concerte unter der Mitwirkung auswärtiger erster Künstler und Künstlerinnen geben werde. Zur Aufführung sollen kommen: Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Berlioz, Gade, Bizet, Mozart, Niccolò, Paganini, Bruniard, Goldmark, Haydn, Mendelssohn und Schumann. Unter den Solisten nennen wir nur Fräulein Bianca Bianchi aus Wien, den Vielklang des Karlsruher Theaterpublikums.

Räthselcke.

Was mag das für ein armer Kerl sein,
Narsicht treppauf, treppab auf seinem Kopfe,
Er richtet seinen Blick zur Unterwelt allein,
Ich habe Mitleid mit dem armen Troste.

Auflösung Nr. 62:
Stobelenz, Cincinnati, Hebriden, Oberwald, Regent,
Laudenbach, Citamaduro, Matador, Erasmus, Kasatt,
Scholmer-Budthorff.

damit auch eine Verbindung der Fabriken Waldhof mit Wienheim hergestellt würde, von welcher letzterem Orte eine größere Anzahl Arbeiter in den verschiedenen Fabriken auf dem Waldhof beschäftigt und täglich den Weg von Wienheim nach Waldhof und zurück macht. Endlich wäre eine Bahnverbindung über Käfertal nach Weinheim und der Bergstraße für Waldhof und Sandhofen von nicht zu unterschätzendem Werte. Die Ausführung dieses Bahnprojektes dürfte ohne besondere Schwierigkeiten und ohne großen Kostenaufwand ermöglicht werden. Die Länge der Bahn beträgt etwa 2 Kilometer; Grunderwerb wäre nicht erforderlich; die Bahn könnte auf die vorhandene Straße, den sog. Waldweg, gelegt werden; die unbedeutenden Erdbarbeiten, die erforderlich, sind kaum der Erwähnung werth. Wenn sich auch zur Erbauung dieser Bahn für sich allein vorerst ein Unternehmer nicht finden würde, so glauben wir doch, daß es im Interesse der Concessionäre entweder der Mannheim-Käfertal oder der Mannheim-Waldhof-Bahn läge, diese Verbindungsbahn herzustellen. Dieselbe würde der einen wie der andern Bahn einen nicht zu unterschätzenden Verkehr zuführen, der, mit jenem engeren Lokalverkehr-Waldhof, die Rentabilität der Bahn sicher stellen würde. Mit dieser Bahnverbindung wäre zu einem Straßenbahnwege der bevölkerten, untern rechtsseitigen badischen Niederrhein (von der Bergstraße bis an den Rhein) der Anfang gemacht. Wir möchten mit diesen Seiten die Angelegenheit nur angeregt haben und behalten uns weitere Ausführungen vor.

M. Ludwigshafen, 3. Okt. Zur Feier des 18jährigen Bestehens des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins hielt derselbe am Samstag Abend im Saale des „Wälzer Hof“ ein Concert mit Hall ab. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und bot der erste Theil geistliche und musikalische Genüsse in reicher Abwechslung. Die Kapelle Regier aus Mannheim beehrte den instrumentalen Theil in durchaus lobenswerther Weise. Ein Männer-Quartett hatte einzelne Nummern übernommen und führte dieselben sehr brav durch und ebenso machten sich die Sänger durch Gesangsvorträge verdient. Den zweiten Theil des Programms bildete das Tanzvergnügen, bei dem sich die Festgäste bis in früher Morgenstunde bestens unterhielten.

Ans der Pfalz, 5. Okt. Das Ehepaar Ludwig Steuerwald in Rittersheim besuchte gestern Abend eine der hiesigen gelegentlich der Kirchweih stattfindenden Tanzmusiken und hatten die Kinder allein dabeim gelassen. Bei seiner Nachhausekunft fanden sie das jüngste 6 Wochen alte Kind unter den übrigen Kindern todt vor. — Als Rechtsanwalt am Landgericht Frankfurt werden die Herren Ludwig S. Hauber aus Gulenbies und Heinrich Straub aus Laumersheim zugelassen. — Der Verbandstag der pfälzischen Gewerbe-Vereine wird in diesem Jahre in Speier laien und ist hierfür Sonntag, 7. November festgesetzt. Die Anträge hierfür müssen spätestens bis zum 15. Oktober nächstbin gestellt sein. Alles Nähere hierüber kann erst später bekannt gegeben werden. — Maurer Müller von Speier hat sich bei der Rindung des Speierbaches in dem Rhein ertränkt.

Gerichtszeitung.

Berlin. Abermals beschäftigt ein sensationeller Prozeß das Berliner Schwurgericht; es handelt sich um den Doppelmörder Keller, welcher in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni d. J. den Schenkwirth Schilling und dessen Ehefrau auf bestialische Weise ermordete. Es gelang demselben wochenlang der nach ihm forschenden Polizei zu entgehen. Von besonderem Interesse ist eigentlich nur das Verhör der Tochter des ermordeten Ehepaars, Anna Schilling, die im Alter von 10 1/2 Jahren steht. Die Confrontation mit dem Mörder erregt das Kind furchtbar, weinend und schluchzend wird es hinausgeführt. Nach der Beratung verhandelte der Mann der Geschworenen das Urtheil dahin, daß der Angeklagte im vollen Umfang schuldig sei. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe und Ehrverlust auf Lebensdauer. Der Angeklagte bat um mildernde Umstände, ohne aber eine besondere Erregung an den Tag zu legen; er unterließ sich auch in ansehnlicher ruhiger Weise mit dem Präsidenten, welcher einige Fragen an ihn richtete, während der Gerichtsverhandlung. Das Urtheil, welches der Angeklagte ebenso ruhig entgegennahm, lautete dem Antrage gemäß.

Neueste Nachrichten.

Wien, 4. Oct. Die Erlebnisse des Generals Kaulbars auf dem Sofiaer Meeting rufen allgemeine Verklärung hervor. Es überwiegt der Eindruck, daß man russischerseits auf Provocation und Schaffung eines Occupationsovermandes ausieht.

Wien, 4. Oct. (Cholerabericht.) Es erkrankten resp. starben in Triest 14/3, in Pest 17/6 Personen.

Paris, 4. Oct. Der Kriegsminister General Boulanger beschloß, bei der Verfeinerung der Armeelieferungen die fremden Lieferanten ganz auszuschließen und fremde Produkte nur dann zuzulassen, wenn dadurch eine bedeutende Ersparnis erzielt wird.

Sofia, 4. Oct. Die Regierung ist einem Komplot auf die Spur gekommen, welches die Zankowisten zum Zweck der Verhaftung und zum Sturz der Regenttschaft geplant hatten. Sie wollten die Macedonier, die zahlreich hier versammelt sind, zur Ausführung bringen und erbaten Unterstützung vom General Kaulbars, der sie jedoch abweist.

Sofia, 4. Oct., 10 Uhr 55 Min. Vorm. Soeben hat General Kaulbars Sofia verlassen, um in Orhanlia, Plewna, Sistonos, Ruzschuk, Warna, Tirnowa und Ostrumelien die Bevölkerung russisch zu stimmen. Die Regierung hat in einer Note Kaulbars angefordert, von der Reise abzusehen; trotzdem sie alles Mögliche zur Sicherheit seiner Person thun würde, könne sie für Nichts die Verantwortung übernehmen.

Sofia, 4. Oct. Die Menge begab sich nach dem Meeting zum Ministerium des Innern und brachte Radostlawow eine begeisterte Ovation dar. Radostlawow sagte, daß er trotz der kritischen Lage an den Gesetzen festhalte. In diplomatischen Kreisen herrscht allgemeines Befremden über die Unvorsichtigkeit des Generals Kaulbars. Die Stadt ist in großer Unruhe.

London, 3. Okt. Abds. Gestern Nachmittag fand in einer Kohlengrube bei Normanton in Yorkshre eine Entzündung schlagernder Wetter statt. Von 30 Arbeitern, welche sich in der Grube befanden, sind bis jetzt erst 8, darunter 6 schwer verletzt, zu Tage gefördert.

New-York, 4. Okt. (Original-Telegramm des „General-Anzeiger.“) Eingetroffen 11 Uhr 15 Min.) Der Gouverneur von Pennsylvania ersuchte den Generalgouverneur, gegen die Kohlenkoalitionen, welche die Kohlen-

preise vertheuern, durch Beschränkung der Förderung vorzugeben, weil das Publikum der Gnade der Koalitionen preisgegeben sei. Die Koalition sei ein gesetzwidriger Zustand und den Interessen des Publikums nachtheilig. Es heißt, der General-Gouverneur würde sofort gegen die Koalitionen vorgehen.

Zur Reichstagswahl im XI. bad. Wahlkreise.

Da wir alles, was das hiesige offizielle demokratische Parteiorgan über eigene Parteiangelegenheiten zu bringen pflegt, mit besonderem Mitrauen und einer gewissen Ungläubigkeit aufzunehmen pflegen, auf der anderen Seite aber unserer sehr großen Leserkreise vor allem die Wahrheit schuldig sind, welche bei dem genannten Organe nicht zu erfahren ist, haben wir uns direct an Herrn Rechts-Anwalt G. von Feder, der sich zur Zeit in Wertheim aufhält, gewandt, und an den hochverehrten Mann die Anfrage gerichtet, ob er gefunden sei, eine Candidatur und eventuell ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Herr von Feder hat uns hierauf soeben in der liebendwürdigsten Weise geantwortet:

Daß er die ihm angebotene Candidatur im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwellingen aus persönlichen und sachlichen Gründen abgelehnt, daß er hiervon dem Vorstehenden des Demokratischen Vereins, Herrn Stadtrath Schenzl, Mittheilung gemacht und schon am 3. Oktober an das hiesige Parteiorgan einen Brief gerichtet habe, worin er dieses gebeten habe, daß es die Befürwortung seiner Candidatur einstellen möge.

So sehr wir diesen Entschluß des verdienten Volksmannes bedauern, so begreifen wir die Beweggründe, welche ihn hiebei geleitet haben mögen, dennoch vollkommen, weniger aber das Verhalten des Parteiorganes.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Schleuseneriff I): Am 3. und 4. Oktober sind angekommen: Dampfschiff „Kaiser“, Kap. Schuster, von Köln. „Hof“, Kap. Schuster, von Rotterdam. „Siegfried“, Kap. Bauer, von Rotterdam. Rhein-Hafen (Schleuseneriff II): Am 4. Oktober sind angekommen: „Wien Bergschiff“, Schiffer G. Schöfer, von Ruffrort. „Herr. Erlensbach“, „H. Erlensbach, von Rotterdam. „Comcoria“, „S. Zwerger. „Hilfand“, „H. Zwerger, von Antwerpen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Düsseldorf, Datum, Stand. Lists water levels at various locations along the Rhine.

Mannheim, 4. Okt. Mannheimer Börse (Getreide.) Die Umsätze an der heutigen Getreidebörse waren belanglos; das schöne Wetter, drängende Offerten von Amerika und Südrussland mahnen die Consumenten zur Zurückhaltung:

Table with columns: Weizen, Pfläzer, Russ. Saxaniska, Am Winterw., La Plata, Spring, Californier, Taganrog, Roggen, Pfläzer, Russischer, Französischer, Bulgarischer, Biesige, Pfläzer, Ungarische, Hafer, Badische, Würt. Alp., Russischer, Amerik. Mixed, Donau, Weizenmehl. Lists prices for various grains.

Hoggenmehl Nr. 0 22.50-24, 1) 19.50-20.00. Weizen etwas abgewachst, Roggen sehr ruhig, Gerste gut gefragt, Hafer ziemlich unverändert.

Mannheim, 4. Okt. (Victualienmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 12 bis 20 Pfg., Holland. 25 bis 35 Pfg., Weisskraut 15 bis 20 Pfg., im Handort 5 bis 7 M., Wirsing 8 bis 10 Pfg., Blumenkohl 30 bis 40 Pfg., Kopfsalat 3 bis 5 Pfg., Endivien 6 bis 7 Pfg., Mörcerrübe Kopf 10 bis 15 Pfg., Lach per Stengel 2 bis 3 Pfg., Koch-Rüben per Stück 1 bis 3 Pfg., Weiss-Külsen 0 bis 0 Pfg., Kartoffel per Ctr., 2.50 2.30 Mk., do. weisse amerik. 2.50-4.4.; per Mäsch. 12 bis 14 Pfg., Bohnen per Port. 25 bis 30 Pfg., per Tuch 5 bis 8 Mk., Gurken per Stk. 8 bis 10 Pfg., Molkenkäse per Stück 18 bis 24 Pfg., Handkäse per Stück 8 bis 9 Pfg., Butter per Pfand 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 7 Pfg., Asperl per Ctr. 8 bis 10 Mk., Ausserlosene per Stück 1 bis 3 Pfg., Birnen per Ctr. 8 bis 14 Mk., Ausserlosene per Stück 1 bis 4 Pfg., Kohlrabi per Stück 5 bis 8 Pfg., Nüsse per Viertel 8 bis 10 Pfg., Rettiche per Stück 2 bis 5 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg., Pfläckerbosen per Port. 00 bis 00 Pfg., Haidelboeren per Schoppen 0 bis 0 Pfg., Erdboeren per Schoppen 60 Pfg., Pfläckerbosen per Stück 0 bis 0 Pfg., Aprikosen per Stück 0 bis 0 Pfg., Kohl-Rüben per Stück 0 Pfg., Pfannkuchen per Viertel 0 bis 0 Pfg., Reinsalzen per Viertel 00 Pfg., Eilmachurken per Hund. 30 bis 40 Pfg., Pfläckerbosen per Stück 8 bis 10 Pfg., Trauben per Pf. 30 bis 40 Pfg., Zwetschgen per Viertel 5 bis 6 Pfg., Mirabellen per Viertel 5 bis 8 Pfg., Magere Gänse 3-4 Mk., Hähnen 1,30-2 Mk., Enten 1.50 bis 2 Mk., fetze Gänse per Stück 0 bis 0 Mk., geschlachtete Zickeln per Stück — bis — Mk.

Table with columns: Berlin, 2. Okt. 4. Okt., (Getreidemarkt) 2. Okt. 4. Okt. Lists prices for Berlin grain market.

Table with columns: Weizen hiesiger, Fremder, Roggen, Hafer, Hafer loco, Hafer loco, Hafer loco, Hafer loco. Lists prices for various grains.

Paris, 4. Okt. Hafer, Ctr. 22.50, Jan-April 23.50, Weiz., Ctr. 49.20, Jan-April 48.50, Katz 52.50

Verantwortlich:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Haiger. Für den lokalen Theil und den übrigen Theil: E. Frey. Für den Reklamen- und Inseratentheil: H. V. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Staatspapiere. 4 Dtsch. Reichs-Anl. 106.60 G. 4 Preuss. Consols 105.80 G. 4 Frankf. Stadt-Anl. 100.80 G. 4 Bayr. Obl. 100.00 G. 4 Württ. Obl. 100.00 G. 4 Badische Obl. 104.50 G. 4 Gr. Hess. Obl. 104.50 G. 4 Oest. Gold-Rente 94.80 G. 4 1/2 Sat. Silb.-R. 8. W. 109.20 G. 4 1/2 Sat. Pap. (Maj) 10. W. 70.70 G. 4 Ung. G.-R. p. opt. 85.50 G. 4 Ung. Pap.-Rente 78.50 G. 4 Italienische Rente 100.40 G. 4 Rumän. Rente 90.10 G. 4 Russ. Gold-Rente 111.50 G. 4 Obl. 1877 Rente 98.20 G. 4 Obl. II. Orient. p. alt. 89.30 G. 4 Russ. Anl. 1880 p. opt. 88.90 G. 4 Serb. Rente 78.70 G. 4 Serb. Eisenbahn 78.90 G. 4 Spanier 83.00 G. 4 convert. Türken 14.05 G. 4 Unif. Egypt. p. alt. 78.10 G.	Eisenbahn-Aktien. 4 Hess. Ludwigsbahn 95.80 G. 4 Bexbacher 102.00 G. 4 Lübeck-Röschener 154.25 G. 4 Altröhl-Pfand 149.74 G. 4 Böhm. Nordb. 107.00 G. 4 Böhm. West. 168.75 G. 4 Baschth. L. B. 107.00 G. 4 Dux-Bodenb. 179.00 G. 4 Elisenb. 179.00 G. 4 Franz-Josef 179.00 G. 4 Galiz. Carl-L. p. alt. 179.00 G. 4 Graz-Köflacher 179.00 G. 4 Oest. Fr. Stb. 179.00 G. 4 Oest. Lokalb. 179.00 G. 4 Oest. Südbahn 179.00 G. 4 Oest. Nordwest 179.00 G. 4 Elbbahn 179.00 G. 4 Radolf 179.00 G. 4 Vorarlberger 179.00 G. 4 Bern-Jura 179.00 G. 4 Gotthard-Bahn Fr. 179.00 G. 4 Schw. Nord-Ost Fr. 179.00 G. 4 Verein. Schw.-J. 179.00 G.	Bank-Aktien. 4 1/2 Dtsch. Reichsbk. 138.30 G. 4 Frankfurter Bank 138.30 G. 4 Darmstädter Bank 138.30 G. 4 Deutsche Bank 138.30 G. 4 Dtsch. Handelsges. 138.30 G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 138.30 G. 4 Disc.-Com. p. alt. 138.30 G. 4 Dresdener Bank 138.30 G. 4 Frankf. Bankverein 138.30 G. 4 Meiningen Bank 138.30 G. 4 Oest.-Ung. Bank 138.30 G. 4 Oest. Creditakt. p. alt. 138.30 G. 4 Ung. Creditb. p. alt. 138.30 G. 4 Wiener Bankverein 138.30 G. 4 Württ. Vereinsbk. 138.30 G. 4 Fr. Hypothekbank 138.30 G. 4 Pr. Hypothekbank 138.30 G. 4 Rhein. West. Gold 138.30 G. 4 Elis.-Pr. st. M. 138.30 G. 4 Elis.-Pr. st. M. 138.30 G. 4 Franz-Jos. Silb. R. W. 138.30 G. 4 Oest. S.-Lb. R. Pr. 138.30 G. 4 Oest. Staats 138.30 G.	Anlehens-Losen. 4 Bayer. Prämien 138.30 G. 4 Bad. Prämien 138.30 G. 4 Oldemb. 40 Thlr. 138.30 G. 4 St. Raab-Grazer 138.30 G. 4 Badische 138.30 G. 4 Braunsch. 20 Thlr. 138.30 G. 4 Karh. 40 Thlr. 138.30 G. 4 Oester. v. 1860 u. W. 138.30 G. 4 Oester. v. 1864 138.30 G. 4 Oest. Credit v. 1858 138.30 G. 4 Ung. Staats R. 100 138.30 G. 4 Don. Reg. S. W. R. 100 138.30 G. 4 Holl. Comm. R. 100 138.30 G. 4 Madrider Fr. 100 138.30 G. 4 Türk. F. 400 incl. Coup. 138.30 G. 4 Freiburger Fr. 100 138.30 G. 4 Genua Fr. 100 138.30 G. 4 Mailänder Fr. 100 138.30 G. 4 Maininger Fr. 100 138.30 G. 4 Neuchâtel Fr. 100 138.30 G. 4 Schwedische Thlr. 100 138.30 G. 4 Venetianer Lire 100 138.30 G. 4 Graf. Pappenh. G. 138.30 G.	Industrie-Aktien. 4 Zuckerf. Waghäuser 138.30 G. 4 Dtsch. Edison-Ges. 138.30 G. 4 Scheide-Anstalt 138.30 G. 4 Dtsch. Verles.-An. 138.30 G. 4 Frkf. Brauerei-Ges. 138.30 G. 4 Brauerei Storch 138.30 G. 4 Lothr. Misen-Werke 138.30 G. 4 Westereg. cons. Alk. 138.30 G. 4 Türk. Tab.-Reg. alt. 138.30 G. 4 Versich.-Aktien. 4 D. Phoenix 20 138.30 G. 4 Frkf. Lab. Vers. 10 138.30 G. 4 Frkf. Rückv. 10 138.30 G. 4 Providentia 10 138.30 G. 4 ditto Rückv. 10 138.30 G. 4 Weasel. Karze Sicht 138.30 G. 4 London L. 138.30 G. 4 Paris Fr. 100 138.30 G. 4 Wien S. 100 138.30 G.
--	---	--	---	--

Carl Berthold
 Conditorwaaren-Fabrik
B 1, 2 B 1, 2
 empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment 9865
Hustenbonbons
 als
Spitzwegerich
Isländisch Moos
Wollblumen
Klapperrosen
Malzextract
Eibisch
Cachou
 in anerkannt vorzügl. Qualität.
Holl. Cacaopulver
 offen 1/2 Kilo 8 Mk.
Chocolade & Thee
 Grösste Auswahl in
Engl. Biscuits.

Schellfische
 u. f. w. 10001
Ph. Gund, E 1, 13.
Honig.
 Selbstgeglühter reiner Schlenkerhonig, für dessen Reinheit garantiert wird, ist zu haben. 8085
K 2, 15b, 8. Stod.
Sauerkraut, Bohnen, Erbsen und Salzgurken, Kraut wird eingeschnitten. Fischer P 4, 9, 9906
 Täglich frische Eierndel bei
F. Fischer, P 4, 9, 9907

Zur Messe
 auf dem Messplatz
 über dem Redar.
 Während der Messe habe ich mein
Atelier
 für Schnellphotographie
 aufgestellt und lade hiermit zu gefälliger Beauftragung ganz ergebenst ein.
 Aufnahmen bei jeder Witterung von Morgen bis Abend.
Joseph Buchmann, Labenburg, N. 8. Bitte meine Firma genau zu beachten. 9821

Achtung! Achtung!
 Wer etwas Neues sehen will
 Der geh zu Herrman Lion
 am Kaufhaus, etc.
 vis-à-vis N 2. 10004

für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Eigenschaft, Vermietung, etc. empfiehlt sich
Adam Bossert G 4, 12, 8258

4 tüchtige Schneider
 für unser Atelier gesucht.
 10023 **Gebr. Rosenbaum,**
 Damen-Confektionsgeschäft.

Arbeiterinnen
 für unser Atelier gesucht.
Gebr. Rosenbaum,
 Damen-Kleider-Geschäft. 10024

Ein junger verheirateter Mann sucht sofort Stelle in ein Magazin als Arbeiter oder ähnliche Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
 Näheres im Verlag. 10019
T 5, 4 2. Stod. Schlafstelle zu vermieten. 10020

Dienstag, den 12. Oktober 1886, Abends 7 Uhr,
im Casino-Saale:
Kammermusik-Concert
 des
Rob. Heckmann'schen Streichquartetts
 aus Köln.
 Eintrittskarten: Sperrplatz Mk. 8.—
 Nichtreservirter Platz " 2.—
 Schülerbillets " 1.—
 Billetverkauf in den hiesigen Musikalienhandlungen, im Mannheimer Zeitungslokal und Abends an der Kasse. 10005

Mannheim, den 12. October 1886
 vormittags halb 10 Uhr beginnend
Grosse Kunstauktion
 im Kaufhaus, im Saale des Gewerbe- u. Industrie-Vereins
 (Balkonseite am Paradeplatz)
 von ca. 150 Oelgemälden verschiedener Künstler, wie Andreas und Oswald Achenbach, v. Blaas, Blume-Siebert, Calosol, Deiker, Deltera, Flamm, Fahrbaoh, Gellser, Hartmann, Hüntel, Kiesel, Kröner, Lessing f, Melsel, Preyer, Rotta, Sell, Schultze, Vautier, Volkers, Voltz f, Weber etc. etc. durch den Kunstauktionator
Herrn J. Morschheuser aus Düsseldorf.
 Die Besichtigung der Bilder ist Sonntag, den 10. und Montag, den 11. October Jedermann gratis gestattet. 10009
A. Donecker, O 2, 9,
 Kunst- und Instrumentenhandlung, Permanente Kunstausstellung.

Gustav Matter, Photographisches Institut
MANNHEIM
P 7, 19 Heilbergerstraße P 7, 19
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 8473
H. Klebusch.

Photographie V. Bierreth,
Heilbergerstraße P 7, 21
 1/2 Duzend Bilder M. 4.50.
 1 Duzend Bilder M. 7.50.
 Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausfertigung herzustellen. 8029
Zwischen N 4 und N 5 (auf dem Gockelsmarkt)
 haben eine große Parthie
steinerne Töpfe und Krüge
 in allen Größen, und eine schöne Parthie
Altdutsche Steingutgefäße
 aufgestellt und werden dieselben zu den billigsten Preisen abgegeben.
Geschw. Knödgen,
 Steingutfabrik Köhr bei Gadeny.

Dem geehrten Publikum
 von Mannheim und Umgegend wird bekannt gemacht, daß während der Messe hier
4 tüchter Schweizer-Käs
 aufgestellt wird. Der Käse ist von den besten Schweizeralpen und zur Sicherheit auf dem hiesigen Zollamt verzollt. Mein Stand befindet sich unter dem Kaufhaus und ist mit meiner Firma versehen.
Fran Emenegger
 aus Lutern, Schwiz.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich meine
Schweizer Milch-Kuranstalt
 von E 3, 8 nach Q 2, 16 verlegt habe.
 Indem ich meine Kunden und ein theil Publikum um ferneres Wohlwollen bitte, werde ich mich betreiben, dasselbe auch stets zu erhalten.
 Hochachtungsvoll **Joh. Wetter, Q 2, 16.**
 Jeden Morgen und Abend kuhwarme Milch im Glas.

Wasser-Eimer
 ordinär lackirt M. 1.50,
 fein lackirt M. 1.80.
Lampen
 von M. 2 bis zu den feinsten. 9750
 compl. Kücheneinrichtung,
 Magazin.
Ph. Weickel.
Bersteigerungen
 aller Art übernimmt 8257
 Agent **Adam Bossert G 4, 12.**
Zöpfe
 werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werck,
 Friseur, D 4, 6. 8102
Antauf.
Lumpen, Anoden u. Metalle,
Papier, getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel
 werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei
F. Aeckerlin, E 6, 4
Kapitalien
 auf Eigenschaften werden vermittelt.
K 2, 15b, 2. Stod.
Gräber
 mit Stein, Erden und Erde werden billig hergestellt. 9827
W. Knittel, Todteng., G 6, 6.
Gerüststangen
 aller Dimensionen, 7056
 für Bau, Dächer- und Wagnermeister etc. empfiehlt äußerst billig
Adam Metz II.,
 Redarhauen.
Pianino.
 Kreuzfahrig, neu, billig abgegeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.
Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden zu u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
6899 Adel. Engster, W. 8 4, 7.
Musverkauf in Ziehharmonika's
 aller Arten,
 zum Selbstkostenpreis billig. 8025
Jean Frey, F 5, 11.
Bettfedern werden gereinigt in u. außer dem Hause. E 7, 10. 9510
Eine Näherin sucht noch einige Kunden billig in u. außer dem Hause. 8604
Q 3, 9, 4. St.
Kellnerinnen, Hausmädchen
 für hier und auswärts fortwäh. gesucht sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und placirt **Fr. Weber, F 5, 20, 9808**
 Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 9390
H 4, 1, 4. St.
Ludwigsbader. 9008
 Solide Dienstmädchen, Zimmermädchen und Köchinnen suchen und finden Stelle durch **Fr. Weber, Köh. Hau.**
Ludwigsbader.
 Anständige Mädchen suchen u. finden Stelle durch 9009
Frau Schweig, Ludwigsstraße 23.
 Tüchtige Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres im Verlag. 9269
 Hobelpläne können unentgeltl. abgel. werden. **Gebr. Hammer, N 3, 17, 9108**
 Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern, hat noch 2 Tage zu vergeben. Näheres **Q 1, 1.** 9380
 Eine junge, reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. **F 5, 19, Parterre im Hof.** 9425
 Eine kinderl. Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. 2095
ZD 1, 19, 4. St., 2. Th. I. Dammstraße.
 Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. 9878
J 2, 28, 2. St.
 Mädchen die das Feinbügeln lernen wollen werden angenommen. 9882
F 4, 15, Sinterh. 2. Stod.

Wasser-Eimer
 ordinär lackirt M. 1.50,
 fein lackirt M. 1.80.
Lampen
 von M. 2 bis zu den feinsten. 9750
 compl. Kücheneinrichtung,
 Magazin.
Ph. Weickel.
Bersteigerungen
 aller Art übernimmt 8257
 Agent **Adam Bossert G 4, 12.**

Zöpfe
 werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werck,
 Friseur, D 4, 6. 8102
Antauf.
Lumpen, Anoden u. Metalle,
Papier, getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel
 werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei
F. Aeckerlin, E 6, 4

Kapitalien
 auf Eigenschaften werden vermittelt.
K 2, 15b, 2. Stod.
Gräber
 mit Stein, Erden und Erde werden billig hergestellt. 9827
W. Knittel, Todteng., G 6, 6.
Gerüststangen
 aller Dimensionen, 7056
 für Bau, Dächer- und Wagnermeister etc. empfiehlt äußerst billig
Adam Metz II.,
 Redarhauen.

Pianino.
 Kreuzfahrig, neu, billig abgegeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.
Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden zu u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
6899 Adel. Engster, W. 8 4, 7.
Musverkauf in Ziehharmonika's
 aller Arten,
 zum Selbstkostenpreis billig. 8025
Jean Frey, F 5, 11.

Bettfedern werden gereinigt in u. außer dem Hause. E 7, 10. 9510
Eine Näherin sucht noch einige Kunden billig in u. außer dem Hause. 8604
Q 3, 9, 4. St.
Kellnerinnen, Hausmädchen
 für hier und auswärts fortwäh. gesucht sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und placirt **Fr. Weber, F 5, 20, 9808**
 Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 9390
H 4, 1, 4. St.

Ludwigsbader. 9008
 Solide Dienstmädchen, Zimmermädchen und Köchinnen suchen und finden Stelle durch **Fr. Weber, Köh. Hau.**
Ludwigsbader.
 Anständige Mädchen suchen u. finden Stelle durch 9009
Frau Schweig, Ludwigsstraße 23.
 Tüchtige Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres im Verlag. 9269
 Hobelpläne können unentgeltl. abgel. werden. **Gebr. Hammer, N 3, 17, 9108**
 Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern, hat noch 2 Tage zu vergeben. Näheres **Q 1, 1.** 9380

Eine junge, reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. **F 5, 19, Parterre im Hof.** 9425
Eine kinderl. Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. 2095
ZD 1, 19, 4. St., 2. Th. I. Dammstraße.
Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. 9878
J 2, 28, 2. St.
Mädchen die das Feinbügeln lernen wollen werden angenommen. 9882
F 4, 15, Sinterh. 2. Stod.

Ein Kind von 3 Jahren in gute Pflege oder den Tag über gesucht. 9887
T 3, 17.
Pfänder werden in und aus dem Verkaufsbüro unter Verpfändungsrecht. 9477
Q 3, 15 part.

Ein tüchtiger **Bauschreiner**
 sucht Beschäftigung. H 4, 28.
 Tüchtiger solider Bürste mit guten Zeugnissen zu sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 10011
 Ein Mädchen, welches die nöthigste Hausarbeit verrichten kann, sog. gef. J 5, 15, 3. St. 9992
 Eine perfekte Restaurations-Köchin sucht Stelle; Eintritt gleich. Zu erfragen **J 7, 5, parterre.** 9998
 Ein tüchtiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. **G 8, 20.** 10014

P 3, 10 Kost und Logis zu vermieten. 10018
N 3, 6 eine Parterremwohnung im Hinterbau, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer an ruhige Leute zu vermieten. 10007
E 7, 2 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 10008
H 2, 6 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. 10010
Z 9, 48 Vorderhof, ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 9997
G 5, 17 eine H. Wohnung, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 9996
K 2, 18 8. St. Vorderh. 1 ein- u. 2 möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute z. v. 10021

Zu verkaufen.
 Ein **Wirthschaftsgebäude** (Schwaib) mit 78400, für den Preis von M. 38000 und einer Anzahlung von M. 8000 zu verkaufen. Näheres durch Agent **Adam Bossert, G 4, 12.** 9888

Bauplatz
 in guter Lage Mannheims ca. M. 18 pro Meter für jedes Geschäft geeignet zu verkaufen. Best. Offerte unter **A. L. Nr. 9836** an die Erped. 9886

Zu verkaufen.
 Getragene Kleider, sowie ein schöner **Goldatenrock** u. ein schöner **Kafermantel** bei **Karl Rinzer G 5, 10, 2. Stod.** 8978

Ein **guterhaltener Kinderbettläden** mit neuer Matratze und Kinderstuhl zu verk. Näh. im Verlag. 10000

Verloren
Verloren
 wurde vor 4 bis 5 Tagen ein kleines blaues **Reisebuch** mit der Aufschrift **Finanzwissenschaft Institutionen**. Abzugeben **ZP 1, 14** geg. Belob. 9961

Gefunden
Gefunden.
 Ein neuer moderner 9513
Damen-Jaquet
 findet gestern liegen.
Geschw. Suzen,
 Putz- u. Modewaaren.

Zu kaufen gesucht
Getragene Kleider
 kauft Frau **S. Hebel, K 3, 17, 8709**
 1 gerade Stiege wird gekauft in **H 7, 8.** 9978
 Ein moderner **Isidorer Chaischen** (neuzt. gebraucht) oder ein **Bernerwägelchen** zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 9974

Ich empfehle mein gut sortiertes Lager in 9485

Normal- und Reform-Hemden, Unterjacken und Beinkleider für Damen und Herren.

Bemer eine große Auswahl in

Corsetten und Wäsche,

alles zu sehr billigen Preisen und bestes Fabrikat.

Max Heinsheimer,
Waren-, Kurz- & Strumpfwaren-Lager

D 2, 14 D 2, 14
dem Deutschen Hof gegenüber.

Gleichzeitig mache noch auf mein Lager in sämtlichen Sorten Wollgarne aufmerksam. Maschinenstrickerei nach Wahl der Garne und Fagons.

Atelier Kunst-Industrieller Zeichnungen.

Entwürfe aller Art, sowie feiner kalligraphische Arbeiten, als Gebetsblätter, Diplome in Schwarz u. colorirt, Musterbücher u. Placate in lithograph. Ausführung, werden bestens ausgeführt. Unterricht im Freihandzeichnen wird auf Verlangen außerhalb dem Hause erteilt.

E. Oberlies.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 6037
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Die Neuheiten in

Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen

sind für die Wintersaison in außerordentlich reicher und geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Ich empfehle besonders mein sehr bedeutendes Lager eleganter Teppiche u. Vorlagen: **Tapestry, Brüssel, Peluche, Tournay-Velvet, Axminster und Smyrna,** in abgepaßt und in Rollenwaare, zu sehr billigen, festen Preisen.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Geschäftsvorlegung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein

Colonial-, Kurzwaren-, Glas- & Porzellan-Geschäft

in mein neuerbautes Haus **16 Schwetzingenstrasse 16** verlegt habe.

Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens und werde bemüht sein, dasselbe durch prima Waaren, bei billigen Preisen mir zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Ernst Sigmann.

Geschäfts-Gröfßnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein

Barbier- & Friseur-Geschäft

in das neuerbaute Haus des Herrn Ernst Sigmann **16 Schwetzingenstrasse 16** verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein meine werthen Kunden aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll
Christian Breunig,
16 Schwetzingenstrasse 16.

Babette Maier, Modes

F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.

Das Eintreffen sämmtlicher

Neuheiten

der Saison zeige hiermit ergebenst an. 9727

Empfehle reiche Auswahl garnirter wie ungarnter **Damen- und Kinderhüte** zu äußerst billigen Preisen.

Empfehle gleichzeitig eine große Partie **Herren- u. Damen-Regenschirme.**

Karl Wagner

F 5, 4 Mannheim F 5, 4

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten 9698

Petroleum-, Hänge- u. Tischlampen, Lustres, Wandarme, Wandlampen, Laternen etc.

nach den neuesten Mustern von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung zu den billigsten Preisen.



F. S. Bartenstein
Schirmfabrikant

E 2, 7, Marktstraße E 2, 7.

empfiehlt sein Lager in 9847

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirmen in nur guten Qualitäten zu bekannten billigen Preisen. Repariren und Ueberziehen der Schirme prompt und billig.




erhalten, wie dies kindliche Wesen war, bei dem zarte Schönheit, natürliche Lieblichkeit sich zu einem Akkord verschmolzen, wie er wohlkautender nicht gedacht werden konnte.

„Sie sind mir natürlich willkommen, Fräulein Stark,“ sagte Frau Börner freundlich, wenn auch vielleicht mit einer leisen Nuance von Gemessenheit im Ton.

„Sehen Sie wohl,“ sagte Lili, „und nun machen Sie es sich bequem als ob Sie im eigenen Hause wären. Nachher bringe ich Sie auf Ihr Zimmer, aber vorher essen wir zusammen unser Abendbrod. Mein Bruder wird auch gleich kommen.“

Dieser kam denn auch bald und während des Essens fragte Frau Börner Helene, ob sie schon Pläne für Gestaltung ihrer Zukunft getroffen hätte. Nach dem Grunde ihres plötzlichen Abgangs aus dem Hause der Regierungsräthin fragte sie zartfühlenderweise Niemand.

„Sie werden eine ähnliche Stellung annehmen?“ sagte Lili.

„Nein, niemals! Ich gedenke mir eine unabhängige selbstständige Existenz zu schaffen, worüber ich noch nicht ganz im Klaren bin. Ich habe eigene Möbel und werde mir ein freundliches Zimmer in einer anständigen Familie suchen, die bereit ist, mich in Pension zu nehmen.“

Lili blinkte ihrer Mutter zu, die aber darauf nichts sagte, nachher folgte sie ihr ins Nebenzimmer und flüsterte eine Weile mit ihr. Endlich schien sie alle Bedenken widerlegt zu haben, denn sie kam mit einem freundlichen Lächeln wieder zu Helene.

„Wir haben eben zusammen berathen, Fräulein Stark,“ sagte sie mit ihrer reizenden Anmuth. Wir haben ein zweifenstriges freundliches Zimmer nach vorn heraus mit einem besonderen Ausgang nach dem Flur, das wir fast gar nicht benutzen und gut entbehren könnten. Wenn es Ihnen recht ist, dürften Sie dieses beziehen, unser Mädchen würde für die Reinigung mit sorgen und essen könnten Sie auch bei uns.“

Helene strich dem freundlichen Mädchen lieblosend mit der Hand das gelblonde Haar von der weißen Stirn.

„Wie gut Sie sind! Das haben Sie mir ausgemerkt und ich nehme das Anerbieten dankbar an. Es gäbe wohl in einer Stadt wie diese Wohnungen genug, aber eine andere, so anständige, liebenswürdige Familie würde sich schwerlich die Last mit mir aufladen.“

Damit war die Sache beendet und unerwartet schnell ein passendes Unterkommen für Helene gefunden. Am andern Tage ließ sie ihre Möbel aus dem Speicher holen und die Einrichtung des Zimmers war bald getroffen, auch ihre Sachen, die sie noch im Hause der Regierungsräthin gelassen hatte, wurden von einem Dienstmann herbeigeschafft.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

12 **Ein verirrtes Frauenherz.**
(In geistiger Irre.)
Roman von Heinrich Köhler. (Nachdruck verboten.)

„Sie schilbern das Gefühl,“ das man nur für einen Mann empfinden kann,“ sagte sie zögernd.

„Für einen Mann? — Ha! So hast Du mich nie verstanden,“ entgegnete Helene kurz und wandte sich nach der Thür: „Leben Sie wohl!“

„Leben Sie wohl!“ rief Lucie ihr nach, „und denken Sie nicht unfreundlich von mir.“

Helene stürzte aus dem Hause — sie wußte nicht wohin. Es fing bereits in den Straßen leise zu dämmern an und sie irrte in denselben umher — ohne Absicht, ohne Ziel. Ein Ziel? Das Wort stand ihr plötzlich noch halb unbewußt wie eine Frage vor der Seele und wollte nicht wieder weichen. Gab es denn für sie ein solches — hat das Menschenherz auf dieser Erde überhaupt eines? Was ist das Ziel alles Strebens, alles Ringens, alles Sorgens auf der Welt, das Ziel der Glücklichen und Unglücklichen? Sie brach nicht weit nach der Antwort zu suchen, ein vorüberfahrender Leichenwagen gab sie ihr, die letzte Fahrt eines Armen, wie der dürftige Aufzug bewies, den man deshalb in der Dämmerung vorgenommen. Er war vielleicht in seinem Leben niemals in einem Federvagen gefahren und das war das erste Mal. Ja wohl, das war die Antwort, da war das Ziel — der große Gleichmacher! — Die da draußen ruhen unter dem kühlen Regen, die kennen keine Sorgen, keine Mangesunterschiede mehr; den sie da drinnen fortführen im Wagen, das war vielleicht ein ehrlicher Arbeiter gewesen, der mit schwierigen Fäusten mühsam sich sein Brod verdient und nie abgeirrt war vom Pfade des Rechts. Und da draußen legten sie ihn vielleicht neben einen Schurken, einen Betrüger, der vom Schweiß der Armen sich gemästet und sein Feind im Leben gewesen war, und zur andern Seite neben ihn etwa eines jener unglücklichen Frauenzimmer, die jenem das Geld verprassen geholfen. Der große Gleichmacher — er fragt danach nicht — sie sind eben am „Ziel!“ War es nicht das Beste, was sie thun konnte, wenn sie still dem Zuge folgte und sich daneben bettete, um zu schlafen und zu vergessen all das Erdenweh? — Es wurde ja Frühling in der Natur, da würde eine mitleidige Nachtigall auf ihrem Hügel in der Regenacht ihr ein Schlummerlied singen und die Wipfel der Bäume im leisen Rau-

Durch den Verkauf des Hauses E 2, 18 (Planken)

müssen wir in kurzer Zeit unsere Ladenlokalitäten räumen, weshalb wir gezwungen sind, einen wirklich reellen

Ausverkauf

zu veranstalten und haben wir unsere Preise in Folge dessen colossal reduziert.

Unsere großen Bestände bieten für das P. T. Publikum eine günstige Gelegenheit zum Einkauf eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung in nur tadelloser Arbeit und beste Schafwollgewebe nach neuestem Schnitt.

Es kommen zum Ausverkauf: Herbst- und Winterpaletots, Schwaloffs, Reise-Mäntel, Schlafrocke, complete Anzüge in 100 verschiedenen Dessins und Qualitäten, Fracks, Hosen, Westen, Jagd-Joppen zc.

Sehr bedeutende Auswahl in selbstgefertigten Knaben-Kleidern in Wollstoffen und Tricots, mit diversen Stickereien, alles zu sehr billigen Preisen.

E 2, 18. Bytinski & Cie. E 2, 18.

Wiener Confections-Haus.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
vorzüglich bei
Georg Seitz, S 1, 11.

Grabsteine
vom einfachsten bis zum reichsten Familien- und Grabmal nach den beliebtesten Facetten; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Dauer von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von
Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neudorf.

Stephan Heck

Juwelier-, Gold- & Silberarbeiter
G 5, 1 Mannheim G 5, 1
vis-à-vis Gebrüder Koch nächst der Trinitatiskirche
empfehle ich in

allen in seinem Geschäft eingreifenden Artikeln unter Garantie, bei reeller Bedienung und billigen Preisen. Ankauf von altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
NB. Trauringe werden von mir selbst in allen Karaten angefertigt.

Zur bevorstehenden

Allerheiligen
empfehle ich mich zur Neugoldung und Schwarzmachen der Grabchriften auf den hiesigen und auswärtigen Friedhöfen, unter billiger Berechnung.
Friedr. Korwan, Vergolder, D 4, 18.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beige hiermit einem verehrl. Publikum ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen in **Q 1, 1, Köstliches Haus,** ein

Blumen-Geschäft

eröffnen werde. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten: Anfertigung von Bouquets und Kränzen, sowie Ausführung von Dekorationen und Unterhaltung von Blumentischen. Kränze und Bouquets sind im Geschäft am Friedhof stets vorräthig.

Zugleich halte ich auf bevorstehende Allerheiligen im Anlegen u. Unterhalten von Gräbern u. Familienplätzen bestens empfohlen.

Carl Jlg,

Kunst- und Handelsgärtner am Friedhof.

Ich mit einstimmen in die uralte Melodie von Sterben und Auferstehen.

Sie war mechanisch mit dem Zuge ein Stück gegangen, da drehte sie sich plötzlich mit einer energischen Wendung um, um sich dem dämonischen Sirenen- gesang zu entziehen. Nein, dazu war es immer noch Zeit — jetzt noch nicht! Jetzt fühlte sie noch Thatkraft genug in sich, um zu kämpfen, zu streben, trotzig dem Schicksal die Stirne zu weisen. Sie hatte ja noch ein anderes Ziel — müthig zu kämpfen für die unterdrückten Rechte ihres Geschlechts; konnte es denn nicht sein, daß das Schicksal sie begnadigen wollte, Großes, Welterschüt- terndes zu vollbringen? —

„Guten Abend, Fräulein Stark, wohin so eilig?“ sagte eine graziose Mädchenstimme neben ihr.

Sie hielt in ihrem stürmischen Gang inne und blickte wie aus einem tiefen Traume erwachend auf. Neben ihr stand Fräulein Börner in Begleitung einer anderen jungen Dame, die sie nicht kannte, die ihr diese aber vorstellte:

„Fräulein Berndt, meine Freundin und Kollegin.“

Helene war mit Lili Börner einigemal in dem Musikinstitut von Frau Bernide, die ihre Tante war, zusammengetroffen, als sie dort Bestellungen zu machen hatte. Frau Bernide war Lucies Lehrerin und kam zu dieter, Unter- richt im Klavierspielen gebend, manchmal auch ging Lucie ins Institut. Daher diese Bekanntschaft. Lilis Liebenswürdigkeit und Schönheit hatte auch auf Helene ihren Eindruck nicht verfehlt und das sonst nicht leicht zugängliche Mädchen hatte sich immer gern mit ihr unterhalten.

Die beiden Freundinnen gingen Arm in Arm und trugen jede eine Noten- rolle in der Hand.

„Wir kommen eben aus dem Institut meiner Tante,“ sagte Lili, „wo wir bis jetzt Unterricht gegeben haben. Hier aber trennten sich unsere Wege und wir waren eben im Begriff, uns zu verabschieden.“

Sie reichten sich die Hand und gaben sich einen zärtlichen Kuß.

„Wann sehen wir uns wieder, Lili?“ fragte Fräulein Berndt in einem anigen Tone, als gelte es ein jahrelanges Scheiden.

„Ich denke übermorgen, dann treffen wir wieder bei Tante zusammen, wenn ich Dich im Unterrichtsgebäude abholde.“

„Nun denn also auf Wiedersehen übermorgen, Lili!“

„Guten Abend, Anna!“

Die innige Zärtlichkeit, die die beiden zu verbinden schien, machte einen schmerzlichen Eindruck auf Helene, in dem Gedanken, welche Enttäuschung ihr in dieser Hinsicht eben geworden. Sie ging schweigend neben dem jungen Mädchen hin, dessen reizendes Geplauder bei ihr heute nicht das Wohlgefallen fand wie sonst.

„Nun hab auch ich mein Ziel erreicht,“ sagte diese endlich stehen bleibend, „Sie gehen wohl auch nach Hause, Fräulein Stark?“

Das Wort „Ziel“ erweckte in ihr wieder die volle Erinnerung an ihre

Lage, sie hatte ja keins, und so sagte sie erregt und nicht ohne Bitterkeit: Es geht mir wie des Menschen Sohn, ich weiß heute nicht, wo ich mein Haupt hinlegen soll.“

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Lili bestürzt. „Sind Sie denn nicht mehr im Hause der Regierungsräthin Landré?“

„Seit heute Nachmittag habe ich die Stellung aufgegeben.“

„Und Sie haben noch kein Unterkommen für die Nacht?“

„Nein.“

„Nein?“ sagte Lili fast erschreckt.

„Nun, das ist so schlimm nicht, es giebt ja für Geld gastfreie Häuser genug.“

„Sie meinen ein Hotel?“

Dem jungen Mädchen schien der Gedanke schrecklich, so ganz allein und selbstständig als Mädchen sich in einem Hotel einquartieren zu sollen.

„Ach,“ sagte sie mittheilend, das ist ja sehr schlimm für Sie.“ Sie zögerte ein Weilchen, dann aber fuhr sie bittend fort:

„Wenn ich Sie einladen dürfte, mit zu uns hinauf zu kommen — Sie könnten bei uns sehr gut übernachten.“

Helene überkam eine weiche Regung, nach dem heute Erlebten that ihr diese Freundlichkeit wohl, sie nahm die Hand des Mädchens, von der dieses eben den Handschuh gezogen, und drückte sie.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Börner, Sie sind sehr liebenswürdig. Aber ich inkommodire nicht gern und Ihre Frau Mama würde sich sehr wundern wenn wir ihr zumütheten, aus ihrem Hause ein Wirthshaus zu machen. Ich bin Ihrer Familie ja gänzlich fremd.“

„Wie können Sie nur so reden und von meinem Mamachen so schlin- den denken?“ antwortete Lili, sie an der Hand festhaltend und ins Haus ziehend. Sträuben Sie sich nicht, es nützt Ihnen doch nichts,“ sagte sie mit begaubernder Anmuth, die den Stolz Helenens entwarfnete.

„Ich bringe uns einen Gast, Mamachen, damit das Fremdenzimmer nicht immer leer steht,“ sagte sie oben zu ihrer Mutter; „Fräulein Stark, bisher Gesellschaftlerin bei Fräulein Lucie Landré. Fräulein Stark hat heute ihre Stellung aufgegeben und hatte für die Nacht noch kein Unterkommen.“

„Diese Einführung wird keine gute Empfehlung für mich sein,“ sagte Helene. Frau Börner war eine Dame in den vierziger Jahren, sie war die Wittwe eines Rechnungsrathes, eine schlanke Figur mit einem nicht gerade hübschen Gesicht, in dem aber ein Zug von Wohlwollen und Liebenswürdigkeit lag.

Sie schien sehr auf gute Toilette zu halten, und ganz besonders bei ihrer Tochter, die immer sehr hübsch und geschmackvoll ging. Daß ihr Töchterchen ihr Ein und Alles, ihr Reichthum, ihr Stolz, ihr Verzug war, das konnte man unschwer bemerken. Nur die ganze Sorgfalt und Liebe eines mütterlichen Herzens konnte ein Mädchen so lange so rein und unberührt

Bekanntmachung. Mit Genehmigung Groß. Bezirksamtes hier werden die Verkaufsstellen...

Fahrrad-Versteigerung. Dienstag, den 5. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werden folgende Gegenstände in Litra Q 5, 24...

Versteigerung von Corsetten. Mittwoch, den 6. October Nachmittags 2 Uhr werden in Litra F 4, 16 circa 50 Duz. Corsetten...

Zu verkaufen: Ein Haus, hauptsächlich für eine Meßgerei sich eignend billig zu verkaufen.

Ein Haus in guter Lage mit Wirtschaft zu verkaufen.

Ein kleiner Dampfheißel noch neu mit Zugehör zu verkaufen.

Pianino unter Garantie sehr billig zu verkaufen.

Thüren, Fenster, Türen, eine neue Ladeneinrichtung, 3 gute Porzellanöfen billig zu verkaufen.

Einige gute Strohmatten zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltener Flügel (Blüthner) preiswürdig zu ver.

2 gut erhaltene Schneenschleiferwerke, 1 feststehendes und 1 fahrbares, billig zu ver.

3 Zimmerdouchen-Apparate billig zu verkaufen.

Füllöfen für größeren Raum geeignet, billig zu verkaufen.

Stelle-Gesuch. Ein anständiges Mädchen von angenehmem Aussehen, welches in der Schreibmaterialwaarenbranche, sowie in Contabilität durchaus bewandert ist...

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Bügel in und außer dem Hause.

Eine kinderlose Frau sucht sofort Monatsdienst.

Ein Mädchen von 15 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stelle.

Eine kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Bügel und Waschen.

Eine junge Frau sucht Monatsdienst.

Stellen finden Agenten für hier und auswärts gesucht.

Ein gut empfohlener, angegebender Commis, mit schöner Handschrift, für Comptoir und Magazin sofort gesucht.

6 bis 8 Gipsier werden gesucht zu erfragen in der Wirtschaft zum goldenen Stern.

Ein Ausläufer 14 bis 16 Jahre alt sofort gesucht.

Eine Buffetdame und einfache Kellnerin gesucht.

Gesucht eine Buffetdame von 20 bis 25 Jahren, die man auch in einer Combitorei gebrauchen kann.

Gesucht ein junges Mädchen das schon in einem Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft thätig war u. Zeugnisse besitzt.

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort gesucht, auch wird ein Lehrmädchen angenommen.

1 Mädchen sofort gesucht.

P 6, 20 Magazin, geräumig, 3. Stock, mit Bureau u. schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher zu verm. Näheres 1. St. Vorberd 9797

Laden mit 2 Zimmern und Küche in der Oberstadt zu verm.

Laden an den Planken zu vermieten.

Stadt München, G 5, 10. Großes Vereinslokal, 60-70 Personen fassend mit separatem Eingang.

Partierzimmer mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu beziehen.

Zu vermieten: A 2, 3 Zimmer, Küche, Kammer in Hof geb. an Leute ohne Kinder.

A 3, 7 1/2 2. St. gegen den Schil-2terplatz 3 Zimmer, Küche, Keller, auch geh. zu verm.

B 4, 14 3. St., 1 leerer, schönes Zimmer (vornheraus) an eine einzelne Dame oder Herrn.

B 5, 8 der 2. St. 5 schöne Zim. u. Zub. z. v. verm.

D 6, 13 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute sofort zu vermieten.

F 5, 3 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Nov. zu vermieten.

E 5, 5 Partierwohnung mit Geschäftszimmer u. f. b. z. v. verm.

F 5, 19 ein Zimmer, Küche u. Keller zu verm.

F 5, 20 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. z. v. verm.

F 5, 27 schöne Pausenwohnung zu verm.

T 5, 6 abgeschlossene Wohnungen à 4 Zimmer mit Zugehör. Näheres T 5, 9 im 2. Stock.

U 1, 4 Dreieckstraße, 3. Stock, sehr schönes Compt. part. großer Keller z. verm. Näh. M 2, 9, Laden.

U 2, 1 im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher preiswerth zu vermieten.

Z 10, 19d Lindenhof. Im neu erbauten Hause, mehrere große u. kleine Logis per 1. October beziehen z. v. Näh. M. Lud. 9833

Z 10, 19s 1 II. Wohnung an ruh. Leute z. v. 9568

ZC 1, 12 neuer Stadth., 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

ZE 1, 15 Wohnung zu vermieten.

ZE 2, 13 Redargärten Wohnung zu verm.

ZG 1, 2 Redarg., 1 Wohnung zu verm.

ZG 2, 14b ein Logis zu vermieten.

ZG 50 Lindenhof, 1 leer. Zim. b. l. D. z. v. 9286

Zu vermieten: In meinem neuen Hause eine schöne abgeschlossene Wohnung im 2. Stock mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten.

Zu vermieten: Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute zu verm. per 25. October.

Zu vermieten: Eine Wohnung im Hinterhaus bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

Zu vermieten: Schwefingerstraße rechts 98b ist der 2. und 3. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt bis 1. October beziehbar zu verm.

H 6, 10 1 Trappe hoch, groß freundlich sein möbl. Zimmer, mit 2 Fenstern nach b. Straße u. besond. Eing. z. v. Preis p. Monat 22 M. mit Frühstück. Zu erst. Maßnahme recht.

H 7, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an einen besten Herrn sofort zu verm.

H 7, 5 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

H 7, 25 1 möbl. Zimmer an 1 Gräulein z. v. 9573

J 7, 26 3. St. ein großes möbl. Zimmer an zwei Herrn zu vermieten.

J 3, 3 2 Tr. h., fein möbl. Zimmer in achst. Hause per 15. Okt. zu vermieten.

L 6, 6 ein möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm.

N 4, 8 ein einfach möbl. Partierzimmer z. v.

N 4, 21 gut möbl. Partierzimmer sof. z. verm.

O 6, 2 4. Stock, 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Arbeiter sof. zu vermieten.

O 6, 2 ein gut möbl. Zimmer im 3. Stock mit oder ohne Pension zu vermieten, auch können dieselbst einige Herren gutes Mittag- und Abendessen erhalten.

P 6, 12 3. Etage hoch, auf die breite Straße gehend, ein schön möblirtes Zimmer z. v.

Q 1, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm.

Q 6, 9 3. St. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm.

R 1, 14 3. St. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm.

S 2, 17 1 sch. möbl. z. a. b. Strasse geh. pr. 1. Okt. z. v.

S 4, 20 4. St. 1 schön einf. möbl. Zimmer sof. z. v.

U 1, 1b 3. Stock, Redargärten, ein schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herrn zu vermieten.

U 3, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm.

Schwefingerstraße 70a 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v.

Schwefingerstr. 18a 3. St. Ein schön möbl. Zimmer auf zwei Straßen gehend zu vermieten.

(Schlafstellen.) F 6, 8 4. Stock, 2 schöne Schlafstellen a. b. Str. geh. an 2 sol. Leute sofort zu verm.

G 8, 14 hinterh. 4. Stock eine männliche Schlafstelle zu vermieten.

H 4, 26 3. St., schöne Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm.

H 5, 8 Schlafstelle mit Kost.

J 1, 11 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm.

S 2, 10 Schlafstelle z. v.

S 2, 12 gute Schlafstelle mit Kost, per Woche 7 M. Näheres S 2, 12, partiere. 9099

T 6, 45 Dinst. 4. St., Schlafst. für ein Mädchen.

U 1, 1b Dinst. 3. St. Schlafst. sofort zu verm.

Kost & Logis E 7, 10 Kost und Schlafstelle.

G 4, 6 part. Kost u. Logis, 7 M. pro Woche.

H 4, 4 Kost und Logis.

J 2, 16 3. St. Dinst. 2 junge Leute in Kost u. Logis gesucht.

Q 1, 2 3. St., feinen Mittagstisch für bessere junge Leute.

R 4, 5 2. Stock, Kost und Logis.

T 2, 3 Zwei solide Arbeiter erhalten Kost u. Logis.

T 6, 2 3. St., Schlafst. mit Kost zu verm.

ZE 2, 12 1/2 Redargärten, 2. St. ordentl. Möbl. findet Logis bei 1 alleinlebenden Frau.

Einige Herren können noch Kost erhalten. Zu erst. l. b. Erpb. 9494

Mehrere Herren können noch Theil nehmen an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

9964 K b. 15b. 2. Stock.

Schwimm- und Bade-Anstalt H. Stammel. Wasserwärme am 5. Okt. Morgens 8 Uhr, 15° K

Berein zur Beschaffung ärztl. Hilfe und der Arzneien.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht alle etwa verbleibenden Beiträge bis längstens zum 1. Oktober d. J. zu entrichten, damit eine genaue Bilanz aufgestellt werden kann. Der am ersten Oktober 4 Wochen im Rückstand ist wird ausgeschlossen, wenn nicht Standung nachgeholt wird. Im Interesse des Vereins ersuchen wir die Mitglieder der ordentlichen Regelung der Cassie möglichst Vorschub zu leisten und für die Verbreitung dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Beiträge stets in der ersten Hälfte des Monats gezahlt werden müssen.

Für den Vorstand:
F. Willig.

Philharmonischer Verein.

Dienstag, 5. Okt., präzis 1/9 Uhr
Probe
für Streichinstrumente. 9090

Gesang-Verein Germania.

Mittwoch, Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bitten.
Der Vorstand. 1793

Froh Sinn.

Heute Mittwoch Abend Probe.

Gesangverein Vulkania.

Mittwoch, Abend 1/9 Uhr 6820
Probe.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benützung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 7927

Weisse Taube.

Morgen früh Weißfleisch und handgem. Würste. Während der Woche Schweinsbraten u. prima handgemachte Bratwürste. 10007 P. Bild.

Ludwigshafen a. Rh.

Empfehle mein

Hôtel

(Rheinischer Hof.)

Sehr dankbare an der Hauptstraße gelegen. Schöne komfortable Zimmer. — Vorzügliche Küche. — Reingehaltene selbstgezogene Pfälzerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu wahren Preisen abgegeben. 7652 Achtungsvoll Ferd. Meng.

Freiburger Hof,

Empfehle hochfeines Lager-Bier \$ 2,8

aus der Gräf. v. Oberndorfschen Brauerei Ebingen. 8746

Süßer Apfelmost

bei H. Bischoff, Schwezingstr. 8596

Restauration Schnotenbudel.

Verehrliche Regelschafften mache ich darauf aufmerksam, daß ich auf meiner

Regelbahn

noch einige Tage zu vergeben habe. Achtungsvoll H. Heintz.

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden Weißwein v. 26 Pf. bis R. 4) per Rothwein v. 76 Pf. bis R. 5) Flasche. Ferner Malaga Marjala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Punsch-Weine und Liqueure erster Marken. 8266

Jacob Platz,

Q 2, 4 1/2 Weinhandlung, Q 2, 4 1/2

Tanz-Unterricht

beginnt Samstag den 18. September Schweizingstr. 85 bei Herrn Schlager. Hr. Schreckenderger. 9287

Maschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig besorgt. Martin Decker, 8255 Mannheim 4 3, 5.

Kassijilling von einem tief. Haus zu beziehen gesucht. 8227 im Verlag.

„Thalia“.

Zur Feier unseres am Samstag, den 6. November d. J. Abends 8 Uhr in den Sälen des Bad. Hofes stattfindenden

XI. Stiftungsfeste

verbunden mit theatral. musk. Aufführung nebst Tanz, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich ein.

Karten für Einzelnbesitzer können nach den bestehenden Bestimmungen jeweils Dienstag und Samstag im Lokale in Empfang genommen werden. 9908 Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag, den 31. Oktober 1888.

Theatral. Abendunterhaltung mit Tanz

in den Sälen des Baduer-Hofes. Anfang präzis 7 Uhr. 9457 Der Vorstand.

Krankenkasse der Getreidenarbeiter,

eingeschriebene Hilfskasse.

Mittwoch, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr im Lokal Eintracht (Rebenzimmer)

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. halbjährige Abrechnung. 2. Vereinsangelegenheiten. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten. 9954 Der Vorstand.

Centr.-Krankenkasse der Maurer, Steinhauer, Gypser u.

(Grundstein zur Einigkeit.)

Mitgliederversammlung

im Rebenlokal G 7, 1 zum Kolodil G 7, 1.

Tagesordnung: 1. Abrechnung pro 3. Quartal. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Lokalfrage.

Die Mitglieder werden ersucht ihre Quittungsbücher mitzubringen und die neuen Statuten in Empfang zu nehmen. Um zahlreiches Erscheinen bitten. 10018 Der Bevollmächtigte.

Der Vorstand.

Athleten-Club

Mannheim.

Mittwoch, den 6. Oktober 1888

Abends 8 1/2 Uhr

Hauptübung

für die Herren Concenrarbeiter.

Um pünktliches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

NB. Die ersuchen unsere Mitglieder, welche als Festhellnehmer mitgehen wollen, bis Mittwoch Abend gefälligst ihren Namen anzugeben. 10015

Der obige Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Abend, Dienstag, 5. ds. Anfang 5 Uhr 10016

Grosses Streich-Concert

Stadt Aachen. 9989

Süßer u. Federweißer

Restauration Schott-Röder J 7, 7.

Großes Preis-Regeln. (Stosskegelbahn.)

5 Preise. 3 Kugeln 10 Pfg.

Zu diesem Preis-Regeln, welches noch bis zum 16. Oktober dauert, ladet Regelschaber freundlichst ein. 9910

Franz Sohr, J 7, 7.

Wirtschafts-Uebnahme.

Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich die vollständig neu ausgestattete Restauration

B 4, 8. „Zur Zauberpfeife“ B 4, 8.

übernommen habe. Vorzügliches Bier aus der Actienbrauerei Löwenteller. Gleichzeitig empfehle reingehaltene Weine, billigen Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll Carl Bitterwolf.

Waldhof.

Restauration zum „Badischen Hof.“

Verehrliche Lokalitäten, Gartenanlagen mit Pflanz- und Springbrunnen

Concertsaal mit Orchester, prachtvolle Aussicht, Regelpfad, reingehaltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.

Zu freundlichem Besuche ladet ein. 8361

Georg Vogel.

Ruhrkohlen

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff empfohlen

Z 3, 67. J. Lederle, Z 3, 79

Brennstoff- und Ruhrkohlenhandlung. 8210

Hypodrom (Reithalle) zur Messe.



Einem hochverehrten Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zur Messe wieder mit meiner Reithalle eingetroffen bin. Täglich von Nachmittags 3 Uhr an Reib belustigung für Herren, Damen und Kinder. Das Reiten findet unter Musikbegleitung, sowie sicherer Aufsicht statt. Um recht zahlreichen Besuch bitte. C. Schaal.

9849

Er ist da!

Er ist da!

Lazare freres

aus Strassburg im Elsass

mit zwei completen Eisenbahnwagen-Verbindungen mit echt französischem Porzellan - Crystall - Glas, hochfeinen

Lugus-Artikeln, wie auch Majolika. 9781

P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere

Partie von feinem gravirtem Crystall um 50 Procent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres aus Strassburg iB.

Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

10019

10019

10019

10019

Madame d'Albert,

Modes et Coiffure

C 1, 9 Mannheim C 1, 9

beehrt sich die Ankunfte sämtlicher

Pariser Nouveautés,

Modellhüte für Damen und Kinder

in reichster Auswahl ergebenst anzuzeigen. 10008

10008

10008

10008

J. C. Böhler's

Dampf-Färberei und chemische Waschl-Anstalt

Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim, D 1, 10 empfiehlt sich im D 1, 10

Färben, Waschen und Reinigen

von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstücken, Federn, Dandhauben, Spitzen; Herrichten, Färben und Pressen von Blüsch und Sammt.

Specialität: Gardinen werden in Weiß und Creme gewaschen und mittelst Spanntaschen-Apparatur auf neu appretiert.

Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe. 9995

Nahe und billigste Bedienung.

10008

Neue 25" Universal-Lampen

R. P. A. 9972

welche eine sehr große Lichtstärke haben, aber nur einen sehr geringen Delterverbrauch und auch bei dieser Lampe eine Explosion unmöglich ist, empfiehlt

Georg Hennecke, H 2, 14.

10008

Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik

J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7

empfehle mein Lager in authentischen Ofen in allen Dessins und Farben sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Panoramente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 8904

MANNHEIM

Groß. Hof- und Nationaltheater

Dienstag, den 5. Oktober 1888.

1. Vorstellung außer Abonnement. (Mit aufgehobenem Abonnement.) (Zu ermäßigten Preisen.)

Pech-Meier.

Poffe mit Gesang und Tanz in 7 Bildern nach Salinger's Originalpoffe „Pechschule“ neu bearbeitet und für Mannheim localisiert von Emil Eder.

Musik von W. Lang, arrangirt von Ferdinand Langer.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf und Vermietung. — Oelgemälde. 8028

8028

8028

8028

8028

8028

8028

8028

8028

8028